und ormin nzeiger s. d.Raingau Praingau Feitung Flörsheimer Anzeiger Sant

Crideint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beiloge) Drud u. Florsheim a. M., Schulftraße. Teleson Nr. 59. Bostscheitung: Heinrich Dreisbach,

Migeigen toften die Ggefpaltere Colonelzeile ober beren Raum 12 Bjennig, aus-Raum 30 Bfg. Der Bezugspreis beträgt 1.— Rm. Bei Poftbezug 1.50 Rm.

ammer 115.

cumon

97.

gsvel

8.30

85

6

fung.

Samstag, den 9. Oftober 1926

30. Jahrgang

Neues bom Tage.

Reichspräfident b. Sindenburg bat ben neuen japanifden Shofter empfangen.

Reichspräfibent bon Sindenburg nahm ben Abichiedsbefuch Befigeioberften a. D. Raupifd entgegen und empfing fpater ben ichen Botichafter in Tolio, Dr. Golf.

Alfr Son berufener Stelle wird mitgeteilt, daß die Prefic-licht bon dem Eintritt des Erbprinzen Johann Leopold von ng u. Gene Goburg-Gotha in die Reichswehr insofern nicht zutrist, mlund G fich lediglich um eine Anmeldung bes Bringen beim Rtichswehr-Infanterie-Regiment handelt. Der Eintritt ift Richt erfolgt, ba bie Buftimmung bes Reichswehrminiftere

Laut "Bormarts" hat ber Staatsfefretar im preugifchen interium bes Junern, Dr. Meifter, geftern bem neuen Minifice Janern fein Abichiedogefuch überreicht.

Der "Matin" erflärt, in offiziofen Rreifen werbe mitangenblid feine Rede von einer Insammentunft Muffoliniceb jei.

Die Sanitates und Beterinaroffiziere, fowie die Intendaus Coniten bes öfterreichifchen Bundesheeres haben an Stelle ber aus ber alten Armee fibernommenen Dienstgradbezeichica nunmehr die gleichen Bezeichnungen erhalten, wie fie in bentichen Reichowehr bestehen.

Die beiben Spanier, Derutti und Adenjo, Die am 23. Juli Die beiben Spanier, Derinti und eteine, m biefen Tage in B eintreffenden fpanifchen Ronig borbereitet gu haben, berburben, wurden nach 216fclug ber Gerichteverhandlung gu Ronaten bezw. feche Monaten Gefängnis berurteilt.

Von Woche zu Woche.

Der Oftoberhimmel lacht so freundlich auf uns Menschen iber, als wollte er uns zu versiehen geben, wir sollten sich jeht noch unseres Lebens freuen und allen Aerger verdruft von uns fern gleien. Darnach streben auch wohl vaber trockdem stellen sich wieder die Sorgen ein, und es nicht große, fo find es fleine. Es ift fo in der Politic in Birtichaftsleben, und in der Erfüllung der Hoffnungen

So ist es auch mit der Konserenz zwischen dem Minister and und Dr. Stresemann in Thourt, seit der nun schon tere Wochen verstrichen sind, ohne daß in der damals ein-Beten Befprechung ju einer Berftandigung gwifchen Frantund Deutschlung al einer Sersauben aus verselle bare. An Bebungen ber beiden Minister hat es allerdings nicht gestler ben schönen Worten sollen auch Taten solgen. Die Ismänner haben den guten Willen, ihr Ziel zu erreichen, sie haben noch mit allerlei Schwierigkeiten zu kämpfen. bat erflärt, daß er in ben Berhandlungen mit bem ben Reiche ju einem Abichluß zu fommen hoffe, und Etrefemann ift derfelben Ansicht. Allerdings weiß er nicht, beichem Termin die Freigabe vom Rheinland und Saar et erreicht fein wird.

Mundichen hat aber nun auch der frangofische Bremierler Boincare seine Aufsassung zur Geltung gebracht, die offen dahin geht, daß er an der Berantwortlichken Glands — er wählte den Ausdruck "der kaiserlichen rung" — für den Weltkrieg festhält. Der deutsche Außender wirden der kannt beiter bei beiter beiter beiter beiter beiter beiter bei beiter bei beiter bei beiter er tonnte biefer Auffaffung nicht beipflichten, boch be-Dr. Strefemann die Bereitwilligkeit Deutschlands, sich Unparteilschen Gerichtshof wegen der Ermittlung der kichuld zu stellen. Er sorderte jeden, der die Wahrheit der erstrebe, auf, dem deutschen Beispiel zu folgen. Diese broerung gift, wenn auch fein Rame genannt wurde, fare; doch ift fein Zweisel, das dieser nicht daranf einondern an feinem Standpunft feitbalten wird. Ginft. bat die Parifer Regierung allerdings größere Sorgen diese Auseinandersetung mit dem Reiche, es haudelt sich die Antissierung der Verträge über die Schuldenreguliemit England und Amerita, die von der frangofischen mer bisher noch nicht vollzogen worden ift. America die Berausgabung deutscher Eisenbahnobligationen zuannten Schuldenabmachungen in Paris ratifiziert worden Es handelt sich also um die eventuelle Festsetung der bes Betrages, ber von Deutschland für bie vorzeitige Den bon Dentichland gezahlt werden fell. Barifer Beitunbestehen barauf, daß über die Summe verhandelt werden und bag eine glatte Rudgabe biefer Gebiete an bas affige Reich nicht in Frage tommen fonne,

Din Kabinetisrat in Berlin ist jest der Bericht gebrüft gen Ausschuß des Reichstags vorlegt. Der Ausschuß hat der deutschen Delegierten in Genf und die Grundsdeber Konserenz von Thourh gedisligt, so daß fein Zweisel geber bestehen kann, daß der Reichstag selbst ebenfalls zusach wiede gied weiter entwideln werden,

rile nech men fent

Die Ausschreitungen, die in berichiebenen Orien des beseihren Gebietes borgekommen find, haben ebensalls eine eingebende Besprechung gestinden, und es werden Wagnahnisch getroffen werden, um die Bieberfebe folder Ereigniffe git verbuten. Der englische Minister Chamberlain bat fich bei feinem Befuche in Baris ebenjo geaugert.

Besuche in Paris ebenso geaugert,

Biemliches Aussehen hat der mit Gesundheitschäfichten begründete Rückritt des preussischen Innenministers Severing hervorgerusen, wenn auch diese Ereignis schon wiederholt angesindigt worden ist. Severing, der Sozialdemokratischen Partei angehörig, ist schon eine gauze Reihe von Jahren im Annte gewesen, und seine Bolitik war heiß umstritten. Die überwiegende Meinung geht dahln, daß Severings Demission erfolgt, um eine Umbildung des preußischen Ministeriums zu ermöglichen. Neber die Vermögensabsindung der Familie Vobenzollern ist seht auch eine Einigung mit dem preußischen Staate ersolgt.

Jumifer Grzefinsti.

Seine Antrifferebe.

Im preußischen Ministerium bes Junern versammelten sich die Beamten, Angestellten und Arbeiter des preußischen Ministeriums des Junern, um sich von dem scheidenden Minister Severing zu verabschieden. Staatssefreier Dr. Deifter nahm junachft im Ramen ber Angehörigen bes Saufes bon bem icheibenden Minifter Severing Abichied und gab ber besonderen Berehrung, die die Beamten und Angeborigen des Innenministeriums für Sebering gehabt haben, in waren Worten Ausdrud und begrüßte sodonn den neuen Junenminister Grzesinsti. Darauf erwiderte Minister Se ver ing in einer längeren Ansprache, in der er seiner Freude darüber Ausbrud gab, daß er ftets in einem befonderen Bertrauensverhaltnis ju feinen Untergebenen geftanben babe. Cein Hauptbestreben sei es gewesen, seine ganze Arbeitstraft dem Antie pur Versügung zu stellen. Trop der Mühe seines Umtes dabe ihn die Arbeit im Ministerium des Junern nicht erditert. Er hosse, daß der neue Minister, der von denselben Ansichaunugen wie er beseelt sei, seinen Kurs beibehalten werde, er wünsche daher seinem Amtsnachfolger, daß er mit klarem Wichelben Entschlich und Entschlossenheit den Kurs des Ministeriums seiten werde.

hierauf erwiderte ber neue Minifter bes Junern, Gegefinffi. daß er bas Scheiben feines Borgangers auf bas tieffte bebaure und daß er hoffe, daß er bald in bas politifche Leben gurudtehren moge. Er felbit fei dem Rufe bes Minifterprafis benien gur Uebernahme bes Minifteriums bes Innern nicht fehr gerne gefolgt. Lebiglich ber Gebante an Die notwendige Bflichierfüllung fowohl bem Staate, wie auch feiner Bartei gegenüber, habe ihn gur Annahme bes Amtes beranlagt. Er fei fich allerdings bewußt, daß es ihm ichtwer fein würde, im Minifterium bes Innern bie Bude auszufüllen, bie burch ben Weggang bes Minifters Gebering entftanben fei,

Er wolle es aber berfuchen, die an ihn gelnüpften Erwartungen zu rechtfertigen. Er wolle jedoch es nicht jedem recht machen, sondern so handeln, wie es seinem Gewiffen und feiner politischen Neberzeugung entspreche. Ein bestimmtes Brogramm habe er nicht, ba Programmerflarungen sich meift als undurchführbar erwiesen. Er erblide seine Aufgabe darin, bem Staat und bem beutschen Bolle zu dienen, die Berfasjung zu schieben, um die Republit in jeder nur dentbar möglichen Beise zu festigen und im übrigen sozial bernünftig zu wirfen.

Induffrie und Gewertschaften.

Gine Entichliegung bes Dentichnationalen Sandlungsgehiffenberbandes.

Bei einer in Berlin bom Deutschnationalen Sandlungs. gehilfenverband veranftalteten öffentlichen Berfammlung machte ber Berbandsvorsitzende Becht bemerfenswerte Ausführungen über ben Gewertichaftsgedanken und befagte fich auch mit ben Argumenten Dr. Gilberberge, die biefer bei ber Tagung des Reichsberbandes ber beutiden Induftrie vor-

Beciffy führte aus, bag bas Reparationsproblem noch on teiner Seite gelöft fei, baf Deutschland bereits 42 Milliarden bezahlt habe und nicht mehr bon der Gubftang bergeben tonne. Der Dawes-Pion führe gur Berelendung ber deutschen Birtichaft. Durch Bergabe bon Unleihen wolle fich bas Mugland maggebenden Ginfluft auf die deutsche Induftrie fichern. Bir erlebten fest in ber Beit größter Arbeitelofigfeit Truftbildungen bon nie gelannten Musmagen.

Die Gewerkschaften feien bas Mittel, um bie Intereffen der Arbeiterschaft wahrzunehmen. In einer Cutschliefung beißt es u. a., daß die Gewerfschaften als gleichberichtigte Fattoren im Wirischaftsleben anzuerkennen seien, Ihre Ditwirfung fei bei ben Fragen ber Sanbelspolitif und bei ber Borbereitung ber Weltwirtichaftstonfereng notwendig. Es muffe auch verlangt werben, daß fich die Arbeitgeber gu prattifchen Erörterungen über die Frage ber Besitherteilung mit ben Arbeitnehmern bereiferfiaren.

Der Rücktritt Seectis.

Der lette Empfang bei Bindenburg.

Berlin, 8. Oftober.

Amtlich wird mitgeteilt:

Der Berr Reichsprafibent hat bas Abschiedsgesuch bes Beneraloberften b. Geedt unter marmfter Anerkennung bet von ihm im Rrieg und im Frieden bem Baterland und bem beer geleisteten bervorragenden Berdienfte genehmigt. Der Berr Reichspräfibent bat herrn Generaloberft b. Ceedt beute empfangen und ihm feine Anerfennung und feinen Dant perfonlich jum Ausbrud gebracht.



Mit dem Generaloberflen b. Seedt ift einer ber fähigsten Röpfe aus der Reichewehr ausgeschieden, Im Kriege war Seedt als Generalstabschef Madenfens eine weit befannte Berfönlichfeit. Der Glanzpunkt seiner militärischen Leistungen war ber Durchbruch bei Gorlice. In ber Nachkriegszeit galt Seecht mit Recht als ber Schöpfer und Organisator der Reichswehr.

Botichaftertonferens und Reichswehr. "Die furgfriftigen Engagemente."

Rach einer Melbung aus Paris wird die Botichafter-Ronferen; in einer ihrer nachsten Gigungen Die furgfriftigen Engagements für die Reichswehr bistutieren und zu gleicher Beit auch noch die schwebenden Fragen hinsichtlich der Befe stig ung bon Königsberg und des Statuts für die
Schutzpolizei prüfen. Wenn allen diesen Forderungen Genüge
geleistet sei, könne die Militärkontrolle gemäß den Bestimmungen bes Friedensvertrages von Berfailles auf ben Bollerbund ubergeben. Bas die furgfristigen Engagements für die Reichswehr anbetrifft, weist der "Matin" unter Bezugnahme auf die Einführung des ältesten Sohnes des ehemaligen Aronprinzen in die Reichswehr auf die Artistel 174 und 175 bes Berfailler Friedensvertrages bin, die bestimmen, bag Offigiere, Unterossigiere und Solbaten, die in ber Reichswehr dienen wollen, ein Engagement bon zwölf Jahren eingeben

"Die Retter des Baterlandes."

Unfprache bes Ranglers an bie Beamten.

Auf der Aundgebung des Deutschen Beamtenbundes führte Reichslanzler Dr. Marg u. a. aus, selten fei er der Einladung gur Konftituierung einer neuen Organisation fo freudig gesoigt, wie am heutigen Loge. Der bentiche Bolfs-ftaat habe mit ber Rengrundung bes Deutschen Beamten-bundes wieder einen bedeutsamen Schritt vorwarts getan ju seiner Festigung und seiner Stärke. Die Reichsregierung habe allen Anlag, denen, die zu dieser bedeutungsvollen Staatsattion beigetragen haben, herzlichen Dant auszusprechen. Er verhandele lieber mit einer Stelle, als mit zwölf Stellen, bon benen sede die andere zu übertrumpfen juche. Bei bem gefunden Ginne ber beutichen Beamtenichaft et er überzeugt, daß alle gefagten und noch zu faffenden Befchluffe im Since bes gangen beutichen Boltes liegen werden. Der Reichstangler begrufte es befonders, daß der nene Bund feine Intereffen überparteilich barftelle.

Das politisch Rentrale fei im Sinne eines hohen Ideals aufzufaffen, welches Großes für bas Wohl bes Staates und bes Bolles eritrebe. Menn bies gefathe, bann werben auch die Brifimer und Gegenfage aufforen. Gir it bes Reiches, Bohlfahrt der Lander und Bohlfahrt des gefam. Intiden Bolles, das fei bas mit bem Begriff "politifch neut... bezeichnen. Es biirfe für ben Deutschen Beamtenbund feine Frage ber Stanisform nicht geben. Die Berfaffung fei ba und fie gu ichugen und ju ehren fei bie Saupipflicht bes

Beamlemionbes.

Das Beautienwesen und bas Beamtentum habe in ben fdlimmften Beiten bes Baterlandes ben Bang ber rubigen Engoidlung ermöglicht. Das Beamtentum mare gerabegu gu Rettern bes Baterlandes geworden. Jest muffe an der Aberfassung seitgehalten werben. Sie musse geachtet und geehrt werden. Wenn auch die Republik gesestigt bastebe, co feble ibr doch vielsach die Achtung, die sie zu beanspruchen babe. Was man fich in dieser Beziehung in einzelnen Areiten gestatte, sei in England und Amerika unmöglich. Die Ber-influng sei die Grundlage unseres serneren Aufbaues, die Grundlage unseres gesamten Wobles. Jeder Beamte habe die Psticht, unerschitterlich sest und mit aller Ehrerbielung auf bem Boben ber Berfaffung gu fteben.

politische Tagesschau.

+4 Die bentichen Beamten für ben Bofferkund. Das Bolterbundsselretariat gibt auf die verschiedenen Welbungen ber letten Tage itber bie Bobl boit beutiden Beamien in Bolferbundsftelleit ein Rommunique berans, in bem gefagt wird, bag der Generalfefretar in ber Angelegenheit, Die feit geraumer Beit geprift werde und wornber in ber Boller-bundeberfammlung auch mit ben Bertretern ber Reichsregierung verbandelt worben fei, noch feinerlei Enticheidung ge-troffen habe. Jum Schluft weift die offizielle Mitteilung durauf bin, daß ber Bollerbundspatt bem Generaliefretar bas Recht ber Beamtenernennung gibt unter Genehmigungsvorbegalt bes Bolferbunderates; in der Pragis aber nehme der Benergliefreiar die Bahl von boberen Beamten nicht bor, ohne fich borber mit ber baran intereffierten Regierung berftanbigt

- Das baberifche Botemfin-Berbot. Einer Melbung aus Berlin gufolge wird in ber Angelegenbed bes Films "Panger-lreuger Botemfin" in Babeen nach feiner Zulaffung burch bie Gilmoberprufftelle die baverice Regierung vom Reichsinnenministerinm auf die hierin liegende Berschung bes Lichtspiel-gesetes hingewiesen werben. Gleichzeitig wird sich der Rechts-vertreier der berstellenden bezw. der den Film vertreibenden Firma beschwerdesithrend an die zuständige baberische Stelle

" Eine große Stinnes-Anleihe in Amerita, Die zwischen der Familie Sugo Stinnes und einem ameritanischen Baufen-tonsorium ichwebenden Berhandlungen find jum Abschlieg ge-tommen. Es ist beabsichtigt, die gesamten Bestände der Familie Sugo Stinnes in gwei in Amerita gu bilbenben Golding-Bejellichaften gujammengufaffen. Beibe Befellichaften werben an den ameritanischen Marti berautreien mit je einer fiebenprozentigen Unleibe bon gujammen 25 Millionen Dollar, Die maggebende Beteiligung an den Wefellichaften bleibt im Befie der Familie Stinnes, Die unch die freie Enischliefung in der Geschäftsführung bat. Die Berpflichtungen, die seitens ber Firma Sugo Stinnes gegenüber bem beutiden Bantentonjor-tium noch besteben, werben in Durchführung ber Transaftion

- Frankreiche Schuldenregelung. Dobas melbet ans Bafbington, Schapfetretar Dellon habe Die bon gewiffent hoben Beamten gum Ausbrud gebrachte Meinung, nach ber bie ameritanische Regierung teine Einwendung gegen bie Annahme von Borbebalten hinsichtlich ber Ratifigierung bes Schuldenregelungsabkommens machen werbe, die Poincare eingelegt hatte, bestätigt und erklärt, daß diese Borbehalte, die dem eigentlichen Text beigegeben wurden, keine materielle Birthung und auch wahrscheinlich auf die Ratifizierung durch Amerifa feinen Ginflug haben murben.

Baldwin und ber Bergarbeiterstreit. In einer Rede in Scarborough sagte Baldwin, ber Generalftreit — und basselbe gelte auch für ben Bergarbeiterstreit — fei größtenteils die unvermeibliche Folge von Tendenzen, die vor dem Kriege in England aufgetaucht feien. Es bestehe eine febr enge Barallele zwifchen ber induftriellen Lage und ber Lage Euro-Barallele zwischen der industriellen Lage und der Lage Europas der dem Kriege. Wenn man auf beiden Seiten große Wassen bewasserer Männer habe, so sei die Bersuchung unwiderstehlich, gegenseitig seine Kräste zu messen. Jeht mache sich in der Industrie dieselbe Erscheinung demerkdar. Die Frage sei, ob man aus der Bergangenheit lernen wolle. Sinntitud der Gewerkschaften sagte Baldwin, gemeinsames Kandellich sei sie die Gesellschaften noch notwendig, die die Gewerkschaften noch brauche. Man könne dieses Shsiem nicht zertrümmern, und selbst wenn man es könnte, würde dies ein Unrecht sein. Das Land aber sei größer als die Industriederren oder die Gewerkschaftspässerren oder die Gewerkschaftspässerren oder die Gewerkschaftspässerren berren oder die Gewertschaftsführer.

Aius aller Welt.

Commerce Antomobilunglud bei Biffingen. Der D.Bug Rr. 172 Sannover-Bentheim überfuhr auf bem öftlichen Uebergangsweg bes Babnhofes Biffingen Denabrud ein Berjonenantomobil mit zwei Infaffen. Der Wagenlenfer wurde gerötet, ber andere Infaffe blieb unverlett.

D Toblidjer Unfall in Apolda. Der Raufmann und Bollwarenfabrilant Emil Manner war an einer Mafchine tatig. als er ploplich tot umfturgte. Ein Schug in bas berg, von auffen burch bas Genfter gefenert, batte feinem Leben ploptich ein Ende gefett. Die Kriminalpolizei ftellte feft, bag es fich um einen ungludlichen Schuf bes Sportlehrers bans Schneiber, ber nach Spagen fcog, banbelte.

Danblersfrau, die mit ihrem Manne in Unfrieden lebte, unter bem Berbacht festgenommen, in ber Racht ihren Ebemann durch Leuchigas vergiftet und dann einen Gelbstmord des Mannes vorgetäufcht gu baben.

Dein nenes Berliner Worenhaus. In ben nachsten Tagen foll mit bem Ban eines großen Warenhauses in Berlin-Reutölln begonnen werben. Die Hamburger Barenhaussirma Rubolf Karftabt A.-B. bat bon ber Rordfubbahn A.-B. am hermannsplat einen großen Bauplat auf ber Beftfeite bes Sermannsplates in Rentolln erworben, um mit einem Bau-toftenaufwand von 10 Millionen Mart ein modernes Barenhaus erfteben gu laffen.

Ein Reichen frioldat fcmer berfeht aufgefunden. In der Richard Bagner Straße in Berlin wurde ein Reichswehrfoldat bewuhtlos um aufgeschnitenen Aulsadern aufgesunden.
Der Verlette wurde der Charite zugeführt. Es handelt sich,
wie wir ersahren, um einen Sberschüpen von der der Kompagnie des 5. Infanterie Regiments. Offensichtlich liegt ein Gelbfintordverziech vor. Das Befinden bes Berlegien ift bejorgniserregend.

O Gin großer Belgwarendiebstahl aufgetfart. Der Berliner Rriminalpolizei ift es gelungen, amei Tater eines Belgwarendiebstahls zu berbaften, ber in der Racht gum 28. September 1925 in Dresben verübt wurde, und bei bem für über 40 000 Mart wertbolle Pelzwaren entwendet worden find. Es handelt fich um einen 40 Jahre alten Mifred Schneeineift und um einen 30 Jahre alten Beter Dualid, die beibe seit langer Beit von der Bolizet gesucht wurden. Ein großer Teil der in Tresden gestohienen Belze konnte wieder berbeigeschafft werden. Bis seht wurden zwölf Personen festgenommen, die fich war Reibliste aber Beibliste aber fich ber Beibilfe ober Behlerei fculbig gemacht haben.

Bland in einem Schloefternheim. In einem Berliner Schmesternheim wurde ein Ginbredjer bon einer bom Rachtdienst heimlehrenden Schwester überrascht. Der Berbrecher ichlug die Schwester mit einem Totfdlager nieder und entfam unerfaunt. Bie festgestellt wurde, hat er mehrere hundert

Grofentungen. In Bommanich find burch ben Ginfeurg von unterirbijden Bangen große Erdfenfungen eingetreten. In der Saubtftrage bat fich ein Boch von gebn Deter Tiefe gebilbet. Allenthalben zeigen fich an ben Saufern breite Riffe. Leilweise find die Grundmauern geborsten und manche Borderfromen ber Saufer broben eingufturgen. Diebrere Saufer mußten von ben Bewohnern geräumt werben.

Mus Nah und

A Ruffelsheim, (Das erfte bentiche Fluggeng im bejegien Gebiet.) Rachdem bisber ber Ginflug beutscher Fluggeuge in bas besehre Gebiet verboten war, ift den Raab-Ragenstein-Flugzeugwerfen in Rassel von der Inter-allierten Rheinsandkommission vor einigen Tagen die Geneh-migung erfeilt worden, mit dem Sportflugzeug "Schwalbe" auf ber Opelrennbahn in Ruffelsheim gu landen. Die Befahungsbehörben fontrollierten gwar bas Fluggeug, bewiefen aber im übrigen vollftes Entgegenfommen. Das londenbe Fluggeng unter bem Fubrer Raab murbe vom Pringen Deinrich von Breifen, dem Bruder des früheren deutschen Kaisers, und dem ehemaligen Großberzog von Gessen, die beide zusällig in Ruffelsbeim anwefend waren, in Empfang genommen.

Wiesbaden. Um 31. Ottober foll in Wiesbaden ein großer Berkehrssonntag stattfinden. Es soll alles aufgeboten und alle Werbemittel herangezogen werden, um an diejem Tage einen fehr ftarten Bejuch Wiesbadens jugewährleisten. Bom Camstag nachmittag bis E abend follen Beranftaltungen verschiedener Art Mitmirfung des Berfehrsburos, ber Kurverwalt Staats-Theaters und vieler Bereine auswärtige peranlaffen nach Biesbaden zu tommen. Die Gal Bergnugungsftatten, Die Geschäftswell, Die Berfebrinehmungen wollen alles aufbieten, um ben gure Auswärtigen Bejonderes ju biefen. Unter ben Beranftaltungen ift auch, falls fich eine genugenbe ligung ergibt, ein Geschüftswagen Umgug vorgeschit

A Darmftabt. (Berrit militarifder Gebi niffe.) Unter Ausichluß ber Deffentlichteit verhandelt Bezirtsichöffengericht gegen ben Raufmann Sans Willedt Dinbenburg wegen Berrats militärischer Gebeimnisse sistentlich verlündete Urreil, das rechtsträftig ift, lautet auf ahr feche Monate Gefängnis unter Anrechnung war bie Galfte Monaten Untersuchungshaft.

A Seppenheim. (Eine Beinbaufchule für Bergitrafe.) Die Landwirtschaftstammer verwind nunmehr die ichon seit langerer Zeit bestehenden Plan Errichtung einer Bembanichule für Die Bergftrafe. bereits das für die Erstellung des Gebäudes ersorderlick lände bon 30 bis 40 beffischen Mogen fauflich erworben. Gelände befindet fich oberhalb bes ebemaligen Gerichtspan Landberge, ber auch im Bolfsmunde "Galgen" ge wird. Die Beinbaufchule foll bem Beinbau an ber hell Bergitraße, ber feit mehreren Jahren ftanbig im Rud begriffen ift, wieder feine frühere Bedeutung erringen.

△ Darmitadt. (Sammlungsich windel.) B1 Jahre alter Reisender aus Bannover, der in biefiger Unterftürungsgelder für deutsche Ausgewiesene in Bolen fammelte, wurde bon der Rriminalpolizei festgenommen den Feitstellungen hatte der Reisende feinerlei Berecht Belber ju taffieren. Er versuchte auf diese betrügerifche in ben Befit von Gelb gu tommen, was ihm auch nach f Beständnis gelang. Der Reisende wurde dem Amtegerich geführt und fam in Unterfuchungehaft.

Darmftadt. (Die Chefcheidungen in Da ft a b t.) Rach ber amtlichen Statistif wurden im Jahre in Darmftabt 423 Eben geschieben (im Jahre 1924 505) meisten Cheicheidungen ersolgten wegen Vernachlässigund chelichen Pstichten (252), wegen Chebruch 158, wegen willigen Verlassens 11, wegen Geistestrantheit 2. In Fällen wurde der Mann, in 98 Fällen die Fran für für besunden, in 118 Fällen beide Teile.

A Frantsurt a. Dt. (Morbober Unjall.) Die joigte die Settion der Leiche des jungen Mädchens, das is Begleitung ihres Brautigams, eines Stadtfefretars & al wahrend eines Spaziergangs ploitlich versiorben ift-Settion ergab, bag das Madchen einen Schlag auf ben in ber Schläfengegend mit einem frumpfen Infrrumen! fen bat. Schmidt leugnet, bem Mabchen irgendivie jugefügt zu haben.

A Frantfurt a. DR. (Tobesfturg.) Einen id Unfall erlitt die 17 Jahre alte Cochter bes Oberlandes rate Führ. Das junge Madchen befand fich auf dem der im britten Giod befindlichen elterlichen Wohnung Eichersbeimer Landstrage. Blöglich löste fich, als ib junge Madchen an das Gelander lehnte, von dem Balto ein Stud los und fturgte mit bem Madden in die Diefe Madden murde mit ichweren inneren Berletungen no Arantenhaus gebracht, wo es fury nach ber Einlieferung

A Frantfurt a. D. (Der Frantfurter D burgermeifter an ben preugischen Mit bes Innern Gebering.) Anläglich bes Rudirt preußischen Ministers bes Innern Severing bat Oberlo meister Dr. gandmann ein Schreiben an ben fcheib Minifter gerichtet.



Edith Bürkners Liebe. Roman pon Fr. Sehne.

15. Fortfegung.

"Bas Couth bagu gesagt hat? Gie meinte, es ware ju elegant für fie. Bielleicht bat fie recht. Ich fonnte boch aber bas grafflice Ding nicht mehr tragen; es mar ja in ber Sarbe bon ber Cee gang ausgefogen. Bem follte ich es wohl fonft geben? Mein grunes Tuchfleid habe ich ihr auch versprochen! Uebrigens zeigt Brutlein Chith viel unangebrachten Stols, eichtigen Beiteffiolg," fagte Martha, babet mit Appeit ibre Coatajemmel per

"Du brauchteft ihr boch bann nicht, wenn fie fo ift, bas Rleib ju versprechen," meinte bie Mutter. "Gott, fle tat mir fo leib in ihrem burftigen gabnchen. Und mas foll ich mit bem unmobernen Beug

aufangen? Schlieblich tommen einem bie Motten binein, Fleißig ift Ebith ja! Der Onsel war gar nicht ba; er half irgend jemanbem bei ben Buchern -

"Tante fab recht elend que; fie flagte wieber über ibr Berg," fuhr Martha in ibrem Bericht fort, ohne auf bes Baters Cimpuri gu achten.

"Ra, ja, bas hat fie bavon, warum hat fie folchen Sungerleiber gebeiraiet," inurrie ber Alte. "Abgerebet batte ich ihr genug, aber sie war rein wie verrück! Alter schützte ba eben bor Torheit nicht. Un bat sie Bescherung! Sie hatte es viel besser haben konnen, ihre Gefundheit war ohnehin immer ichon nicht bie fiarfite.

"Und man brauchte fich ber Bermanbten nicht gu fchamen," fagte Martha. "Es war mir ordenilich pein-lich - als ich vorgestern mit Ebith iprach, gingen herr Oberleutnant bon Gleichen und herr Leutnant v. Relter an uns borüber. Sie ichienen fich febr barüber gu wundern, mit wem ich ba ftanb. Ebith fah auch ju armfelig aus in ihrem Muffelinfleib von Anno bagu"Na, weißte, Martha," bemerkte ber alte hisbe-brandt, "auf Edith lasse ich nu mal nichts kommen. Die ist willig und fleißig und unverbrossen. Und ein hübsches Mädel ist sie odenbrein! Donnerwetter, ein Baar Augen hat das Mädel im Rops! Und wie sie die Mama im vorigen Jahre gepstegt hatte, als du in Berlin warft - alle Adming, bas muß man ihr taf-

"Gott, ibr habt's ja auch reichlich gut gemacht, lieber Bapa; baburch bat fic bie Gache vollständig er-lebigt. Ebith ift ficherlich nicht ju furs babei gefommen," erwiberte Martha fühl, und eine tiefe Salte amifchen ben Brauen verriet, wie unangenehm ihr bes Baters Lobreben über Gbith maren. "Bas macht benn Thaulmar?" fragte Frau Sil-

bebrandt, die fiber alles orientiert fein mußte.

"Der ift ein bubicher Junge; er bat fich recht 'rausgemacht. Ich finde, er bat ein viel feineres Gesicht als feine Schwester. Oftern will er fein Abiturium machen. Er mare fleißig beim Lernen!"

"Sat er benn gesagt, was er werben will?"
"Ja, er tragt fich mit bem fühnen Gebanfen, Me-bigin zu flubierent"

"Ab!" machten bie beiben Alten, und ihre Gefichier wurden bor Bemunnberung gang lang.

herrn hilbebrandt blieb fogar ber Biffen im Salje fleden, und als er ihn gludlich heruntergewurgt hatte, iching er mit der Faust auf ben Tisch. daß die Tassen Hirrien.

"Da ichiag boch einer lang bin! Der Junge ift wohl gang und gar verrudt geworben?" rief er beftig. "Bapal" Nervös fuhr Martha mit ber Sand nach bem Ropfe. "Mein Gott, Bapa, fei boch nicht gar fo aufgebracht! Man fann boch wirklich gang nervös werbem!"

"Ach, Larifari," brummte ber Alte mit einem ichenen Blid nach ber Tochter, beren Rervenaufälle er fürchten gelernt botte. "Goll man ba nicht aus ber

Saut fahren, wenn man felden Unfan borte Gi ren will er? Wovon benn?"

Thanimar fprach von Stipendien, ersparten bengelb, Freitischen und so weiter - was weit noa -

.Ah, da febe ich tiefer," fprach Silbebrandt 100 "3br Beiber habt natürlich einen furgen Blid! ipefulieren auf mich. hierauf!" Er ichlug auf afche. Aber ba follen fie mir nur tommen; nit roten Pjennig gibt's!"

Aufgeregt ging er im Zimmer auf und abi Schlafrod ichlug bei ber bestigen Bewegung umt Glieber. Das joeben Beborte ging ihm boch fibet Spaß, und halblaut murmelte er vor fich bin:

Gie follen mir nur fommen! Meinenvegen er Schufter werben, ber Thanfmar! Thanimat baupt fo'n verrudter Rame! Giebt gang jo aus po ber berschrobene Buchhanbler - nich 'nen Pfennig

"Beruhige bich boch, Bapachen, fie find jagar nicht gelommen," begütigte ibn feine Frau. bu bich ärgerft, ichmedt bir's Mittageffen wieder und ich habe gerade beute fo 'ne fcone Rehteule

fommen, Manti berlag bich brauf! Wenn bie Leute nur nicht in Aber fie werben mir noch fo boch hinaus wollten! Stubieren!"

Er lachte heifer auf. "Studieren! Ratürlich, anders geht's nicht! ten fie bernünftig, wurde man auch tein Ummenich aber Torheiten leifte ich nu mal feinen Borichil

Der fleine burre Mann war ordentlid tomila feiner Erregung. Jeht glindete er fich feine Bfeile und schon die ersten Züge, die er tat, wirften and beschent ich feine Brille mit bem Zipsel seines rolled ber, punte seine Brille mit bem Zipsel seines rolled bei Bedien und Den Eastentuckes und geiff von neuem nach bet

Fortfetjung folgt.

Strej gerlin, *meinpoli 3 Thoirn. ingieller 1 an die Bo on Berh mibin ei des Rie prache.

> dubilänm Johann malzer treue T brigen oranen u a und m Die 21 lörsheir m Mill Hathe & ahrung n. Mit

Bu recht sugball. eigen vo ergange Dehtheir, Infac

12334

ack enhaus

> Meir Gros

F61

ma Bul 1: Zigarre Brenne termi

elerung Anton elt sich in Drahm

n. Weine laschenb en, Tee, toh u. ge

Lette Nachrichten.

2[1]

altu

ge Be

(SOE

febres .

Plan

bent. id)tap

gent.

Etrejemann bor bem Mustvärtigen Musichuf.

Berfin, 7. Oftober. In ben beutigen Beratungen bes nartigen Ausschuffes behandelte Reichsminifter bes Aus-sieder in den Böllerbund und den Berkindigen in Genfelder Idaire. Die damit zusammenhängenden Spezialfragen undelt des Ministers erst dann gründlich erörtert werden, silledi die Borbereitt. zen dierzu durch Fortsetung der schweise, wir den Berhandlungen weiter sortgeschritten sind. Es wurde tet an inon Berhandlungen weiter sortgeschritten sind. Es wurde in den Berhandlungen weiter sortgeschritten sind. Es wurde in der Kelste des Monats in Aussicht genommen. An die des Reichsministers des Aeusern schloß sich eine längere prache.

Floreheim am Main, ben 9. Ottober 1926.

gen gen abilaum. Gein filbernes Arbeitsjubitaum feiert heute Middle ! Johann Flierenbaum aus Eversheim i. d. Gifel als malger in ber Malgfabrit Beinrich Schmit. Gur freue Dienfte murbe er feitens ber Firma belont. get.) brigen gratulieren wir dem Jubilar, den wir allzeit golen und humorvollen Rheinländer tennen gelernt nud wünschen ihm noch manches frobe Jahr.

Die Ungebote für die Musführung ber Mainbrude diorsheim schwanten zwischen einer halben bis einer mit Million Reichsmart. Die Differenz ist in der Flache durch die Berichiedenartigkeit der geplanien i Da: ahrung Beionbau ober Eisenkonstruktion zurückzus ahre der Fertigstellung der Brücke ist bis Herbst 505).

figung dusball. Alle Meldungen in den Tages- und Sportslegen von einer Riederlage des hiesigen Sportvereins
der gangenen Sonntag gegen Biedrich 02 beruhen auf
ir abriheir, da der hiesige Sportverein am genannten

Tage spielfrei war. — Morgen fährt die 1. Mannichaft nach Hochheim bei Worms. Schon einmal weilte die 1. Elf in Hochheim und mit 3:1 geschlagen kehrte sie zurück. Die Plagverhältniffe sollten damals eine große Rolle-gefpielt haben. Soffen wir, daß bie Siefigen nun den Plat beffer tennen und ein gunftigeres Rejultat mit nach Saufe bringen. Auf bem hiefigen Plate fpielt Die 16-Mannich. gegen Die gleiche von Biebrich 02. Auch bier follten Die Florsheimer alles daran fegen und ben Borteil des eiges nen Plages ausnugen. Der 1. Mannichaft noch viel Gliid der Fahrt!

Turn-Berein 1861 Florsheim. Morgen Conntag tommt ber 12 Rampf, der beim Abturnen noch nicht ausgetragen wurde jum Austrag. Die 1. Mannichaft trifft fich morgen fruh um 10 Uhr gegen die gleiche des Turn Bereins Ginds lingen im Berbandsspiele hier. Die erste Damenelf des TurneBereins spielt gegen die 16 Mannschaft der Eintracht in Frantsurt. Absahrt 10.56 Uhr. Samstags abends 7 Uhr bietet fich ben Turnerinnen die Gelegenheit, die Turnftunde unter Leitung Des Frauenturnwartes Gauer im Sirich zu besuchen. Die Damenabteilung übt zur Zeit bort Bollstänze ein. Jeder sporttreibenden Florsheimer Dame tann nur empfohlen werben, fich die Sache einmal

Fujball. Die 1. Mannichaft ber D. J. R. "Riders" fteht am morgigen Gonntag ber gleichen von "Schwarz-Beig" Sochheim im Berbandsspiel gegenüber. Es wird ein heißer Rampf um die Buntte einsegen, den die gludlichere Elf gewinnen wird.

Rriegsgefangenen. Samtliche ebem. englische Rriegs-gefangenen werben ju einer beute Abend um 9 Uhr ftattfindenden außerst wichtigen Besprechung eingeladen. Auch die Kameraden, die von auswarts jugezogen find, follen sich einfinden. Kommet alle, es ist eine wirklich wichtige Sache. Siehe Inserat.

Der evangel. Berein bringt auf allgemeinen Bunich bas Schaufpiel "Die Grille" am 7. November noch einmal gur Aufführung, worauf wir heute ichon hinweisen.

Befanntmachungen der Semeinde Albrsheim

Auf Grund des § 105 b. Abf. 2 der Reichs Gew. Ord-nung und Berordnung v. 5. Februar 1919 R. G. Bl. G.

176 find an den 2 Rirdweihsonntagen bie Bertaufsläden pon 7 bis 9 Uhr vorm. und von 12 bis 6 Uhr nachm. geoffnet.

Auf Grund des § 9 Abf. 1 der Berordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten vom 18. Marg 1919 und MinisterialsErlag vom 15. Dezember 1920 durfen die Bertaufsstellen 3 Tage por ber Rirdweihe und ein Tag vor der Nachfirchweih bis 9 Uhr geöffnet sein. Dess gleichen 6 Wertage vor Weihnachten, 5 vor Oftern, 3 vor Pfingsten, 1 vor Allerheiligen, 1 vor Fronleichnam.

In den letten Conntagen wird der hiefige Ort von jogenannten "Gettierer" überlaufen und die Ginwohner burch Anbieten, jum Rauf von religiofen Schriften be-

Es wird an den gefunden Ginn der hiefigen Ginwohner appelliert und gebeten, diefen Berfonen bie Ture weifen und der Boligei Rachricht ju geben, damit beren Treiben insbesondere an Sonntagen Einhalt geboten wird. Florsheim a. M., den 7. Ottober 1926.

Die Polizeiverwaltung: Laud, Bürgermeifter.

Das Fahren mit Rühen ift mit Rudficht auf Die ausgebrochene Mauls und Klauenseuche nur gestattet, wenn die Tiere vom Tierarzt untersucht find. Abertretung wird beitraft.

Die Sprengungen bes Reichsvermögensamtes Maing im Munitionsbepot Relfterbach find beendet. Florsheim am Main, ben 8. Oftober 1926.

Der Bürgermeifter: Laud.

Riralice Nachrichten.

Statholijcher Gottesbienit.

20. Sonntag nach Bfingften, ben 10. Ottober 1926.

St. Gallus Battonsfelt unserer Kirche 7 Uhr Frühmeise, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr Hodamt, nachm. 2 Uhr Andacht. Montag 7 Uhr Jahramt für Joseph Christoph Safig 2. Dienstag 7 Uhr Amt für Johann Weber und Mutter ged. Messer.

Enangelifcher Gottesbienit.

19. Sonntag nach Trinitatis, den 10. Oftober 1926. Rachm. 2 Uhr Gotiesdienft (Pfarrer Leping Engelrob).

Infach, schnell und b



d!

nit

ıb;

iber

en

itt

fonnen Gie gute Suppen aus Daggi's Suppenmufeln heritellen. Stelochen die Würfel nur soch mit Masser nach Koch-anweisung und erhalten für 13 Pfa 2 Teller belitater Suppe. 3. R. Eiernubeln, Erbs, Blumentohl, Keis, Königin, Grünfern und viele anbere.

acke und Oelfarben er Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und denöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntfarben

hhaus Schmitt, Flörsheim am Main Teleton 99. I

Mein Umsatz vergrössert sich von Tag zu Tag

Warum: Grosse Auswahl, la. Qualitäten. Billigste Preise

sind mein Prinzip

Beachten Sie mein Spezial-Taschentuchlenst

Sämtliche Kurzwaren zu Warenhauspreisen.

Mannheimer, Grabenstr. 11

für die "Kerwewoche" bitten wir frühzeitig, 1—2 Tage vor Erscheinen des Blattes, aufges ben zu wollen, damit eine gute Aussiührung möglich ist.

Der Berlag.

Berein alter Kameraden 1878

Sonntag, den 10. Oftober 1926 sindet die Monatszussammentunft ab 1 Uhr nachm. hei Kamerad Monatskipplat

Die ältesten Geschäfted. Textilbranche

am hiefigen Bloge find und bleiben

3.30 Uhr trifft ber Club "bar-Josef Birnzweig . D. Mannbeimer



Hile Sorten Velen Baidmajdinen, Kartoff-Imühlen Letter. u. Roftenwogen; famtliche haus- und Küchengerate

empfiehlt Eisenhandlung Gutjahr, Untermainstroße 26. Telefon 103.

Wrps

Bepfin - Bittern apperitanregend, Berbauungoforbernd, follte als tägliches Genugmittel gur Behebung und Ber-hutung no Mogerbeichwerden in feinem Saushalt fehlen. Ber-fauls ftelle Beter Sedmann. Bart Cafe, Floresbeim, Carl Subnet, jum Taunus, Sattersgeim

Roeder Gerbe



Beitreibung

bei Ramerad Mefferschmidt

(Gafthaus "Zum Bahnhof") ftatt. — Um zahlreiches Er-

Morgen Conntag nachm.

monie" Riffelsheim jum Befuche unferes Bereins ein. Die Mitglieder treffen fich mit

ihren Angehörigen im Gangers

heim mit ben Ruffelsbeimer

Gangern gemütlich jufammen. Bir erwarten vollgahlige Be-

00000000000000000000000

"Franffurter Bürften"

jowie alle Sorten Burftwaren

täglich frifc.

Unt Tield, Eifenbahnitr.

teiligung.

Der Borftanb.

Der Borftand.

deinen wird gebeten.

pon Augenständen

(auch ichwierige) ohne Zahlung von Kofter, vor dug.

Ph. Demuich, hochheim a. M. Rechio., Infaffor und in Aldreheim Galthous "Zum Bahnhof" Dienstag und Don-nerstag von 2—5.33 Uhr.

Billaähnl. 2 3immerhaus

mit großem Obitgarten nächfter Umgebung Glörsheime an ichoner, rubigen Lage am Main, veranberungshalber zu verlaufen eventl fogleich bezahlbar.

Raberes im Berlag.

neuwertig, Anichaffungspreis Mt. 240 .- , für die Salfteab-Telefon 2558.

Ariegsgefangenen!

Alle ebent, englifche Kriegoge-fangen n werben gu einer außerft wichtigen Beiprechung heute Mbb punft 9 Uhr im Gaitbaus "Zur ichonen Aussichu" (Wagner) ein-Anton Sartforn gelaben.

i. A.: mehrerer Rameraben.

auch nach auswärts erhält jeber Chrlidje in meinem feit bem Jahre 1899

in Maing beitebenben reell geführten

Möbel: u. Konfettions: * Kredithaus

Befichtigen Sie mein neues ichones Geichaftslofal und Sie werben von der großen Auswahl, ben billigen Breifen und ben fulanten Be-bingungen fiberrafcht fein.

Wieber aufgenommen : Leib- und Bettmafche perfchiebene

Manufatturwaren Berjuch führt zu dauernder, Kunbichaft

Credithaus

mains

jest nur Rheinstraße 17 an ber Weintorftrafe (rechts vom Gifchtor)



la Elderfettkäse 9 Pfd. Mt. 6 .- franto. Dampffajejabrit, Rendaburg.

1 Waavaiten verloren! vom Badweg bis zum alten Rathaus. Abzugeben Ober-

mainftrage 21. Eine Schöne

33immerwohnung fofort gu vermieten.

Räheres im Berlag.

Prächtiges Haar erzeugt Dr. Buflebs Birkenwasser. Drogerie Schmitt.

医复数多类性 医多种性 Man bittet kleinere Anzeigen bei Aufgabe

jofort zu bezahlen.

enswerier

Mtr. 1.60, 1.40, 1.15, 0.90

Mtr 2.10, 1.70, 1.25

Paar 1.80

Mtr. 2,20, 1.75

Burkhard Flesch, Hauptstrasse Nr. 31.

Moderne Raros und Streifen . . .

Reinwollene Rinderstrümpfe -

Raffeedecken

(Ältestes Geschäft am Platze) mial-, Material-, Farbwaren; Delikatessen, Eier, Südfüchten, A Holl. Süßrahmbutter, stets frisch

Brennerei mit elektr. Betrieb. Kartoffeln und sämtl. Futtermittel. Reelle Bedienung! Beste Qualität!

dierung auf Wunsch frei Haus. Fernsprecher Nr. 04

Anton Flesch, Eisenbahnstr. 41, Telefon 61. it sich in Colonialwaren, Delikatessen, Eier, Südtrüchte, ist, allrahmbutter, echte Mainzer Wurst u. Autschnitt täglich Weine u. Spirituosen, Branntwein im Ausschank, Speaschenbiere, Mineralwasser, Chabeso, Tabak, Zigarren, Zien, Tee, Schokolade, Kakao, Bonbons, Spezialität in Kafoh Tee, Schokolade, Kakao, Bonbons, Spezialität in Kafoh Tee, Schokolade, Kakao, Bonbons, Spezialität Salvlager oh ti. gebrannt, eigene Röstung. Futtermittel, Salzlager. Bedienung! Beste Qualität! Lieferung auf Wunsch frei Haus

Simon Kahn

Grösste Auswahl

in

Fuss-Bekleidung

Schuhhaus Metzgerei J. Dorg Schneiderma empfiehlt

Ochsen-, Rind-, Schweineund Kalb - Fleisch, sowie täglich frische Wurstwaren Biesbaden, Frantenftr. 25 zu den billigsten Preisen,

empfichlt

9. Shith, Drechstermeilt.

000000000000000000000



Gelegenheits-Kauf!

Umzugshalber verkaufe ich ab heute meine Fahrräder mit Freilauf und ta Bereifung, sowie mit einem Jahre Garantie, zum Aus-nahmepreise von

75.-Rm.f. Herren- u. Damenräder

bei äußerst günstigen Zahlungsbedingungen. Auf alle Ersatzteile, sowie Gummi gewähre ich einen Rabatt von 150/e.

Nikol. Schneider

Flörsheim a. M.



**************************** Deutschlands größte

Straußwirtschaft

Weinguf Kroeschell

Hochheim a. M.

Ausschankweine 1, Lagen 1924er und 25er im Glas, 1921er und 22er in Flaschen,

Daselbst große geschlossene und geheizte Haile. Für alles bestens gesorgt.

Mittwochs, Samstags und Sonntags ab 4 Uhr Konzert oder Unterhaltungsvorträge.

Trinkt deutschen Wein in Hochheim am Main.

Samstag, den 9. und Sonntag, den 10 Oktober 1926

"Gustav Jacobi-Abend"

Der bekannte rheinische Vortragskünstler.

Ber die Mutter- und Bollmilch bei ber Jungtierausucht und Mast erseben, gesunde, schnellwüchsige Tiere, die höchsten Masterfräge erztelen, Knochenweiche und Beinschwäche unter Garantie
verhindern und heilen will, füttert

Nagui-Aufzuchtsutter

jahrelang glangend bewährt, Erfolg burd Bergleichsfütterungen und Gemichtsfestliellungen in einigen Tagen unzweifelhaft nach-

und Gewichtsseitstellungen in einigen Tagen unzweiselhaft nachsauweisen.

Bill Thiessen, Labo (Holstein), schreibt: "Ich hobe bei Ferkeln die Vollmilch weggelossen und dasüt Aufzuchtiutter-Ragut gegeben. Dabei haben die Tiere besier aufgenommen und ein besieres Aussehen bekommen, als bei der Milchildterung."

Landwirt H. Ebert, Daphanen b. Lemga schreibt: "Aufzuchtsuter habe ich au lieine Ferket und an zwei mit Beinichwache behaftete Tiere (Ichweine) versättert und die mit dem Erfolg sehr zustieden. Die Beinschwäche war so nart, daß die Schweine wochenlang nicht mehr aussiehen und zum Troge sommen konnten. Nach Berlütterung von Auszuchssuter sind dieselben in surzer Zeit wieder gelund geworden. Bei der Wast habe ich bei eine allegenschen der Vonate alten, 130 Vinnd sehwern Tieren eine wöchentliche Gewichtszunahme von 15–18 Pfund erzielt. Beinschwäche ist aber nicht eingetreten, trohdem ich Anserbahnenichtot mit ver ützert habe." Zu haben bei 169. Sauer, Flörscheim.

Damenhut-Ausstellung!

Was meine Hut-Abteilung Erstklassiges und Neues für die jetzige Saison zu bieten hat, zeigen Ihnen die entzückenden neuen Modelle in

Damen- und Kinder-Hüten 🕿 in vielseitiger Gestal-

ausgestellt sind.

tung und neuzeitigem Geschmack, die ab Montag bis Donnerstag einschließlich in meinem Geschäftslokal Untermainstraße 17 zur zwanglosen Besichtigung

Mache darauf aufmerksam, daß Sie bei mir die größte Auswahl und die billigsten Preise in Strümpfen und Socken

Poldi Bettmann

Sportverein

Heute Santstag Abend b beginnend äußerft wichtige lerversammlung im Vereit wogn bas Ericheinen aller lowie Jugendfpieler in an ber fonntäglichen Spiele ! erwiinscht ist. Waraen Sipielt auf hiesigem Plate 9.45 Uhr die 1. Jad-Bl. Wainz 05 Nachmittags tritt die Ligareserve der die von Biebrich 02 im Berbe gegenüber, während die Eli-noch Hochfeim b. Worms und dem dortigen 7-B Verbandsspiel gegenübertet Absahrt wird in der Berland befannt gegeben.

Russi

mehrer fannte

Rivejer bolltom

Connen bollen, Boller

beffen,

glaubie

madite.

Courties

Galten,

tegelitin

la fiber

tedung lette C

ha jedi lith fei

dur en

reche Refulte

Bufun Untere Genf e dusfid biete u

Husein

finant's

Witelli

minift

ginan treten

puntt

tomm porde

Bande B

the exf

ebenjo

bie on Steiche

inon bergh grage

Sti

(Raftoren) Bid. 6 Bie bertaufen. Beter That Sochheimerftrage 17

> eine feine Qualitäl Pfd. 48 Pfg.

Fünfmonatlicher Haushaltungskurses

:-: Wirtschaftlichen Frauenschule :-: Bad Weilbach bei Flörsheim am Main

Beginn 3. November 1926. Schulgeld bei voller Pension Mk, 75 .- monatlich; Schulgeld für Tagesschülerinnen Mk. 50,- für 5 Monate. Anmeldungen sind zu richten an die Schulleiterin

Fräulein Anna Genzel, Bad Weilbach.

für die "Kerwewoche" 2006 mir frühzeitig, 1-2 Tagis Ericheinen des Blattes, all geben zu wollen, damit gute Ausführung möglich

Shifte Deine Familie burch Beis Sterbelaffe Biel Monatsbeitrag 25 Bfg. - Austunft und Anmeldung Bhil. 301. Mohr, Flörsbeim, Elfenbahnstraße

Prese die für sich sprechen!

Bettuch Haustuch

solide, haltbare Ware, voll gebleicht, als besonders billig . Meter 1.25

Bettuch-Halbleinen

150 cm breit, schwere, gediegene Qualität, Gelegenheitskauf Mtr. 180

Bett-Damast 130 cm breit, glanzreiche Ware in

Bett-Damast

160 cm breit, in schönen Streifen- u. Blumenmustern jetzt nur Mtr. 2 25

Mustern jetzt nur Mtr. 1.45

Woisso Bettbezüge

130 cm breit, 180 cm lang, lertig genäht der Bezug

4.50

Weiss Hemdentuch

80 cm br., nur solid haltbar. Fabrikat best gebl. Ware, fein u. dickf. 0.650 55

130 cm breit, als enorm billig Mtr.

Weisser Köper-Biber

Linon

Flock-Pikee in guten Musten Mtr.

weisse Kissenbezüge solider Kretonne, schön ausgebogt Stück 1.50, 1.25,

Bett-Barchente

federdich , sol Qual., 160 cm br. Mtr. 2 90, 130 cm br. 2 40, 80 cm br.



Schusterstraße 24

Webel burdy MERCHAN

finbu mit d

TÖTTÄLLING TÄLLING TÖTTÄLLING PROPERTY VAR P

Ericeint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulttraße. Teleson Nr., 59. Polischecksonto 16867 Frantsurt.

Raum

Anzeigen toften die 6gespalteue Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfg. Der Bezugspreis beträgt 1.— Rm. Bei Postbezug 1.50 Rm.

Rummer 115.

in affer B in ando piele den raen So Pilate

ad. 28 ittags l e de: 90 Berband die 29

age I

Qualitat

2319

2 工师

ttes, a

bamii

23erfel

e Biell

Samstag, den 9. Oftober 1926

30. Jahrgang

3weites Blatt.

Nachtlänge zu Genf.

Bu der deutschen Delegation, die an der letzten Bölkerbundstagung in Genf teilnahm, gehörten befanntlich auch mehrere Mitglieder des Reichstages, darunter auch der bekannte Zentrumsabgeordnete Prälat pr. Kaas. Dieser hat mun sochen einem Presseverteter gegenüber sich näher über

Seine Ueberzeugung, führte Prälat Kaas u. a. aus, sei stwesen, daß in Genf von deutscher Seite nichts hätte unterassen, daß in Genf von deutscher Seite nichts hätte unterassen werden dürsen, was für eine Berbesserung und Bervollsommnung des Bölkerdundes in seiner Struktur als auch in seinen Funktionen von Bedeutung sein könnte. Weder zu den Siegerstaaten noch zu den Nichtsiegerstaaten hätte die Bahn durch eine lediglich abwartende Saltung freigemacht werden konnen. Deute Außenpolitik nur in Neminizenzen machen zu wolken, sei total salsch. Rach dem Eintritt Deutschlands in den Bölkerdund handele es sich nur um die ehrliche Anerkennung dessen, daß das Deutschland, dem man seinerzeit in Bersailles klaubte diktieren zu müssen, dem Deutschland von heute Play wachte.

Kaas erklärte weiter, er habe in Genf mit Briand und buchenr Unterredungen gehabt. Keiner habe dabei den Verlich gemacht, die Besetungsthese noch weiter ausrecht zu salten, für den Fall, dah eine wirklich befriedigende Gesamtsgelung zwischen Deutschland und Frankreich zustande komme. Feder vernünstige Franzose würde für diesen Kall leicht davon überzeugen sein, dah es dann sein besehres Gebiet und auch in Saarfrage mehr geben könne und durse. Was die Unterschungen von Thoiry andetresse, so den nach Thoiry und von Beite Glied in der Kette, die von Genf nach Thoiry und von Poirty die zur Endlösung sühre, Amerika in der Hand habe, da sebe großzügige Finanztransaktion ohne Amerika ummögsich sei. Deutschland bätte in Genf und in Thoiry den Wegtur ertropäischen Bestricdung und vielleicht auch in der Richung der Zusammensassigung der europäischen Staaten beschritten. Möge aus Thoiry, das vorläufig eine vielbersbrechende Geste ist, recht bald ein greisdares gesüchertes siehnlicht werden!

Wie man sieht, blidt Dr. Kaas bertrauensboll in die Bufunft, und zwar auf Grund der Kenntnisse, die er aus seiner Interredung mit den französischen Delegationsführern in Benf erwerden konnte. Es ergeben sich daraus also günstige Aussichten in erster Linie für die noch besehren deutscher Gebiete und damit aber auch für das gesamte deutsche Batersand.

Der Finanganegleich.

Auseinandersehung zwischen Reich, Landern und Rommunen.

Bie aus Berlin gemeldet wird, ist der Entwurf des Reichstungministeriums über die Regelung des Finanzausgleichs wischen Reich, Ländern und Kommunen nunmehr sertigsstellt. Er wird unmittelbar nach Rücksehr des Reichssinanzwinisters Dr. Reinhold dem Reichsrat zur weiteren Beratung übergeben werden.

Dieser Entwurf bringt zum Ausbrud, daß der endgültige Finanzausgleich nicht vor dem 1. April 1928 geschlich in Krast feten tann, daß es daher notwendig ist, die zu diesem Zeitsbuntt die gegenwärtige vorläufige Regelung zu verlängern. Eine Erhöhung des Landess und Gemeindeanteils an der Einstommens und Körperschaftssteuer ist in dem Entwurf nicht borgesehen.

Das Reichssinauzministerium in aber bereit, die von den Ländern und Kommunen gesorderten Sicherheisen während der Verläugerung des vorläufigen Finanzansgleichs insowen mit erfüllen, als es die Mindestgarantie sit die Reichssteuer-überweisungen (zurzeit 2 Milliarden 100 Millionen Mart) den zurzeit 2 Milliarden 100 Millionen Mart) den zur den der Länder und Kommunen nicht erfüllt, die auf eine Verlängerung der gegenwärtigen Garantie des Leiches sitr die Umsahsenerausbringung für 1927 in Höhe von 150 Millionen Mart hinausgest. Der Entwurf des Keichstinauzminssteuruns degrinder diese Haltung damit, daß dei Verahsezung der Umsahsteuer eine Declung dam Garantiesonds aus Witteln des allgemeinen Haushalts notwendig wäre. Die Krage, od eine Ergänzung des Landesanteils möglich ist, ist noch nicht entschieden.

Die Abfindung der Hohenzollern.

Einigung mit dem preugifchen Staate.

Bwifchen dem Saufe Sobenzollern, bertreten durch den Bebeimrat v. Berg, und dem preußischen Staate, vertreten burch den Finanzminister, ist es nach langen Berhandlungen nunnehr zu einem Bergleichsvorschlog gekommen, der auch bon beiden Teilen bereits unterzeichnet worden ist.

Die Bedentung des unnmehr zustandegetommenen Abfindungsvertrages ergibt sich am besten aus einer Parallele mit dem alten Bergleich und mit dem Kompromis, der seinerleit im Reichstag entworsen worden ist. Rach dem ersten Bernleich sollte die Sanstinie der Sohenzollern erhalten 290 000 Morgen Doffammergut, 40 000 Morgen bes Befiges Dels, insgefamt alfo 330 000 Morgen, bagu tam eine Barentichabigung bon 30 Millionen Reichsmart.

Nach bem Rompromiß hatte bie Sauslinie ber Soben-zollern erhalten rund 200 000 Morgen und eine Barentichabigung bon jechs bis fieben Millionen Reichsmart. Rach bem jegigen Bergleich erhalt die Sauslinie rund 250 000 Morgen. Dafür, bag bier über ben Kompromigentwurf hinausgegangen ift, haben die Sobengollern eine Reihe bon Bugeftandniffen maden muffen, die ben Wert diefer 50 000 Morgen überfteigen. Diese 50 000 Morgen werben ausgeglichen durch Schloß und Part Bellevue, das nach dem Wehrbeitragswert auf 30 Mil-lionen Mart beziffert ist und das der Staat nach dem Kompromisentwurf nicht ohne weiteres erhalten hatte. Wenn man den Wert der 50 000 Morgen mit 10 Millionen Mark bezissert, jo erkennt man, daß hier ein Ausgleich geschaffen worden ist. Der preußische Staat zahlt jezu gegeniber dem voranssichtlichen Ergebnis des Kompromigentwurses acht bis neun Millionen Mart mehr. Dieje Gumme ftellt bie Aufwendung dar, die der Staat nach bem Rompromigentwurf fur den Erwerd bon Schloß und Part Babelsberg zu machen ge-habt batte. Schloß und Part Babelsberg find mit 17,3 Mil-lionen Mart beziffert. Die Mehrleiftung ist außerdem eine Gegenleiftung für Grundstüde in Berlin und Potsdam, die der Staat nach bem Rompromigentwurf nicht erhalten batte. Geg inber bem erften Bertragsentivurf erhalt ber Staat außerbem noch Ronigs wufterhaufen. Die Berbefferungen bes jetigen Entwurfs gegenüber bem erften Bergleich jugunften bes Staates betragen an Gutern und Forften 88 000 Morgen und an Bargablungen 15 Millionen Mart. Dem Staate ift bas Berlauferecht für bas Balais bes alten Raifers gefichert, außerdem haben die Bobengollern die Berpflichtung übernommen, diefes Balais als Mufeum ber öffentlichen Besichtigung juganglich zu halten. Was bie Auseinandersetung mit den Rebenlinien anlangt, jo batte bie Albrecht-Linie rund 80 000 Morgen erhalten, und biefe 80 000 Morgen batte fie poraussichtlich auch nach bem Kompromig befommen. Es ift nunmehr gelungen, die Albricht-Linie zu einem Berzicht auf 20 000 Morgen an Land und Forst zu bewegen. Die sogen. Karl-Linie für in ie (Prinz Friedrich Leopold) sollte nach dem ersten Bergleich in den Bestit von Flatow-Krohjanke in einer Größe von rund 100 000 Korgen kommen. Auch nach dem Kompromisentwurs stand das Schickald der Herrschaft Flatow-Krohjanke nicht unzweiselhaft sest. Selbst aber, wenn Flatow-Krohjanke dem Staat zugesprochen worden wäre, hätte der Staat daßur eine gewisse Entschädung leisten müssen, da auf Diefem Befittum berichiebene Legate waren, die zugunften bes Stoates geleiftet worden find. Jest ift es gelungen, Diefe Linie ju einem Bergicht auf 27 000 Morgen ju bringen, außerbem hat der preußische Staat das Recht, zwei Förstereien von 5000 Morgen und Blinide zum Tagwert zu erwerben.

Gunftige Aussichten für die Annahme ber Borloge.

Den Berliner Blättern zufolge gilt es als sicher, daß die Borlage über den zwischen der preußischen Regierung und dem Hohenzollernhaus geschlossenen Bergleich im Staatsrat Annahme findet. Auch im Land tag sind die Aussichten für die Annahme der Borlage günstig. Bon den Deutschnationelen ist ein Widerstand gegen einen Bertrag, der don dem Hohenzollernhause abgeschlossen worden ist, nicht zu erwarten. Zeutrum und Demokraten sind sür den Bergleich. Die Deutsche Bollsparte: wird voraussichtlich eine ähnliche Stellung einnehmen. Ueber die Haltung der sozialistischen Fraktion wird im "Borwärts" gesagt, daß sie unter Wahrung ihres grundsühlichen Standhunktes die Berabschiedung des Bergleichs nicht zu berhindern versuchen werde.

Bum Rudtrittsgefuch Seedts.

Was man in Paris fagt.

Bum Rudtrittsgesuch bes Generalobersten v. Seedt nehmen bie frangosischen Blatter bereits aussührlich Stellung

Der "Matin" fragt, ob die Beweggrunde der Demission, wie man sage, in der Tatsacke zu suchen seien, daß ein Hohenzoller in die Reichswehr eingetreten sei? Seien sie nicht dies mehr darin zu suchen, daß General d. Seecht ein Sindernis sir die französisch-deutsche Politik Stresemanns geworden sei? Welches auch die Ursache der sentsannen geworden sein möge, es sei sicher, daß Stresemann, von diesen Leufen befrett, die ihn aus verschiedenen Gründen behindert hätten, freiere Hand habe, um die Besprechungen mit Frankreich sortzusehen. Er habe das notwendig, denn sowohl aus technischen wie aus psychologischen Erinden stießen diese Besprechungen von Anstag an auf noch viel größere Schwierigkeiten, als sie dem Auseupositister des "Matin" in Berlin mitgeteilt worden waren.

Das "Journal" schreibt, die Geste von Seedt falle zusammen mit dem Rudtritt Severings, der der Abgott der außersten Linken in der preußischen Regierung gewesen sei. Auf alle Fälle musse man sich huten, an eine plopliche Nenderung des Geifteszustandes in Deutschland zu glauben.

Das "Petit Journal" schreibt: Die von Seedt geleistete Arbeit war beträchtlich und sein Rückritt würde, wenn er sich bestätigen sollte, wohl eine große Birkung ausüben. In seiner Eigenschaft als Oberbesehlshaber der Reichswehr hatte er die Ausgabe, die Wiederaufrichtung und Vervollkommung des deutschen Seeres durchauführen. Er hat sich so unerseylich

gemacht, bag bie Reichsregierung fich immer geweigert bat, ihn bem Ersuchen ber Alliserten entsprechend von seinem Posten zu entfernen.

Der "Duotibien" ichreibt: Vor zwei Jahren hätte eine Demission des Generals v. Seeckt innerhald der Reichswehr eine Revolte herdorrusen können. Heute scheint es wahrscheinlich, daß, wenn der Rückritt endgültig wird, sich ohne große Schwierigkeiten ein Rachfolger unter den Generälen sinden lassen wird. Erst wenn man den Kamen kennt, wird man sagen können, ob der Rückritt v. Seeckts ein gutes Vorzeichen für die Republik sein wird oder nicht.

Das Echo im beutichen Blätterwald.

Fast alle Berliner Blätter sehen den Generaloberst b. Seedt mit größtem Bedauern von seinem Amte scheiden und heben das große Verdienst hervor, das er sich um den Ausbau der neuen deutschen Wehrmacht erworden hat.

Wenn Generaloberft b. Geedt, fo ichreibt die "Sereng.
geitung", jest geobsert werden soll, so murbe bies einen Sieg ber Demofraten und Soziallemofraten barfiellen.

In der "D. A. B." heißt es: Man begreift die haltung des Reichswehrministers und bedauert es allgemein, daß er sich von dem langjährigen Mitarbeiter trennen muß, dessen Berdienst erst eine spatere Wertung voll gerecht werden kann.

Die "Germania" schreibt: Seedt bat der Republit treu gedient. Er hat einen Jehler begangen, und trägt als aufrechter, gerader Soldat enischlossen bie Folgen.

Der "Borwärts" erflärt: Mit der Annahme des Rückrititsgesuches des Generals b. Seecht wird der Beweis basür geliesert sein, daß man auch in der Reichswehr Ordnung schaffer kann, wenn man nur will. Jeder Reichswehrminister, der diesen Willen betätigt, wird dabei die überwiegende Mehrheit des Reichstages und des ganzen Bolfes auf seiner Seite haben.



A Biesbaden. (Freitheim endgültig zum Wiesbadener Bolizeipräsidenten ernannt.) Regierungsdireftor Otto Freihheim, der befannte Deutsche Tennnismeister, ist vom Ministerium des Innern damit bewistragt worden, mit den zustandigen Stellen wegen Umwandlung der Wiesbadener städtischen Polizei in eine staatliche Verbandlungen einzuleiten. Zu diesem Zweit wird er am 15. November die Dienstgeschäfte der Wiesbadener Polizeivirestion überachmen.

A Mainz. (Rotruf ber Mainzer Sandwerker.) Das Mainzer Sandwerk bat an die Bevölkerung einen Aufruf gerichtet, in dem gebeten wird, Aufträge nicht mehr nach auswärts zu geben, sondern das einheimische Sandwerk in weitestem Maße zu unterstützen, da sich durch die zunehmende Arbeitslosigkeit die Not von Tag zu Tag vergrößert.

A Besterburg. (Des Kindes Schubengel.) Auf der Babultrede Besterburg-Limburg spielte ein vierjähriges Kind, als ein Güterzug nahte. Der Deizer versuchte das Kind durch Juruse vom Geis abzubringen, ebenso bemühte sich der Losomotivsührer, den Zug noch rechtzeitig zum Salten zu dringen. Beides war vergeblich. Als der Zug hielt, sand man das seind unter einem Güterwagen zwischen den Schienen liegend. Bie durch ein Bunder hatte es nur ganz leichte Berlehungen davongetrogen.

A Kassel. (Gegen die Bergnügungssungssucht. — Eine Belanntmachung an die Bürgermeister und Ortsbehörden des Landtreises Kassel wendet sich der Landrat mit schweren Bestandtreises Kassel wendet sich der Landrat mit schweren Borten gegen die überbandnehmende Bergnügungssucht, die er in Anbetracht der Schwere der Zeit als unerträglich empfindet. Er warnt daher alle Ortsbehörden, auch fünstig mit der Osenehmigung von Tanzbergnügen allzu offenberzig zu sein. Als erste Einschwänkundsmaßnahme sordert er, daß die einzelnen keinen örtsichen Bergnügungs- und Sportvereine nur allsürengste Mahnen öffenliches Tanzbergnügen abhalten dürsen. Als strengfte Mahnahme ist angeordnet, daß vor der Abhaltung der großen dörflichen Kirmessen seine weitere Tanzerlaubnis erteilt werden dars.

A Kaffel, (Großfeuer.) Brandstifter fiedten in Duderftadt den "Felfenkeller" an. Sämtliche Gebände brannten bis auf die Grundmanern nieder. Mehrere Pferde tamen in den Flammen um. Reben erheblichen Erntevorräten wurde auch bas Tabaflager einer Genoffenschaft bernichtet.

A Dieburg. (Ueberfahren und getotet.) hier wurde ein zwolffahriger Knabe von einem Kartoffelfinhrwert überfahren und so schwer verlept, daß er an den Folgen geftorben ist.

A Reu-Jenburg. (Flugzeugunfall.) In der Rähe der hiesigen Gemarkung mußte das Flugzeug "D 676" der Sübdeutschen Sportstug G.m.b.d. in Böblingen wegen Motorbrandes niedergehen. Einer der Insassen war schon vorher mit dem Kallichirm abgesprungen. Der Bilot, der die Maschine

noch rechtzeitig zum Landen bringen konnte, blieb ebenfalls unverlebt.

A Bertheim a. M. (Antounfall.) Im benachbarten Urphar schlug insolge Plagens eines Reifens ein Anto um und begrub seine drei Insassen unter sich. Dabei trug eine Dame aus London erhebliche Berletzungen dabon. Die beiden anderen Insassen tamen mit leichten Berletzungen dabon.

A Frantsurt a. M. (Kriminalistische Ausbildung der Landjäger.) Die Landjäger des Regierungsbezirfs Wiesbaden werden — in Auswirkung eines ministeriellen Erlasses — vom 15. Oftober ab in mehreren Gruppen im biesigen Polizeipräsidium durch besondere Beamte in den einzelnen Technisen der Kriminalistis des Erlennungsdienstes usw. ausgebildet.

Osonzenheim b. Bad Homburg v. d. H. (Schwerer Motorradunfall zugetragen. Armer Landstraße ein schwerer Motorradunfall zugetragen. Kirmesbesucher sanden um Mitternacht auf dem Straßenbahngeleise ein junges Mädchen ohnmächtig liegen, das aus zahlreichen Berletungen blutete. Dicht dabei lag ein völlig zertrümmertes Motorrad und einige Schritte davon der Besiher des Kades, ebenfalls erheblich verletzt: Etwa 20 Meter weiter in Richtung nach Homburg wurde schließeich ein kichnender Mann sestgestellt, dem das Rad über die Bruit gegangen war und der nicht mehr geben sonnte. Homburger Aerzte leisteten die erste Hisp. Die Berletzten wurden ins Krankenbaus eingeliesert.

Steuern, In einer Bersammlung der Berliner Junungen und der Berbande der Gewerbetreibenden wurde mitgeteilt, daß am 3. Robember die Berliner Labengeschäfte jum Zeichen des Brotestes gegen die steuerliche Uederlastung des gewerdlichen und sausmanischen Mittelstandes schließen wollen. Der Geschäftsschluß soll um 2 Uhr nachmittags erfolgen.

Depruchs gesamte Bente wieder gur Stelle. Bu dem Juwelenrand in der Tauentzienstraße in Berlin verlautet, daß jeht auch die letzten Stude der Beute, die bisber noch sehlten, wieder da sind. Spruch hatte einem jungen Mädchen, mit dem er furze Zeit verlobt war, einen Teil der Schmudsachen als Andenken übersandt. Die Eltern des Mädchens ichöpften sosort Berdacht und veranlasten die Rückjendung der Sachen.

Der Mord an dem Freiheren v. Bangenheim. Die Untersuchung der steierischen Bolizei in der Angelegenheit des Mordes an dem Freiheren Sans v. Bangenheim aus Berlin, der 1921 in einem steiermärkischen Dorfe ermordet ausgesunden worden war, hat ergeben, daß nicht, wie ursprünglich ausgenonmen, Raubmord, sondern Fememord vorliegt, der von dem dis heute slüchtigen Stidenten Berchiold aus Dresden begangen worden ist.

Der Wünchener Straße in Berlin-Schöneberg wurden das 46jährige Fräulein Jacoby und deren Hausangestellte Sommer mit Ias vergistet aufgefunden. Es wird vermutet, daß Fräulein Jacoby durch Dessungen des Gashahnes Selbstmord verübt dar während das Mädchen, ohne von der Absicht ihrer Dienstherrin, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, zu wissen, der Einwirkung des ausströmenden Gases erlegen ist.

I Anichlag auf ben Schnellzug Paris - Barichau. Bon einem Eisenbahnbediensteten wurde furz hinter ber Aussahrt bon Frankfurt a. b. D. eine Schwelle gefunden, die quer über

den Bahnförper gelegt worden war. Da turz nach dem Auffinden der Schwelle der Schnellzug Paris-Warschau das Gleis possierte und in der Dunkelheit mehrere verdächtige Gestalten am Bahndamm gesehen wurden, liegt die Bermutung eines Anschlages auf den Zug sehr nabe.

Genbenunglid, Auf einer Cenbe bei Sindenburg ging ein Pfeiler gu Bruch. Die niederstürzenden Kohlenmaffen berichütteten zwei Sauer, die nur noch als Leichen geborgen werden tonnten. Ein Schlepper erlitt schwere Berletungen.

Der Ahlbeder Morder berhaftet? Im Oftseebad Sorenbohm wurde ein Mann verhaftet, der im Berdacht sieht, vor furzem den Ahlbeder Gasthausbesitzer Wilkens ermordet zu haben.

Dolliche Bergiftung durch Rohlenorhdgase. Auf einem Wasserprahm am Neubau des Wasserverfs Jerusalem bei Königsberg wurden drei Schiffer durch Kohlenorydgas bergiftet tot aufgesunden.

Dein Auto ins Baffer gefallen. Drei Bersonen ertrunken. Ein Automobil ist bei der Ueberquerung des Baal, des größten Mündungsarmes des Rheins, don der Fähre ins Wasser gesallen. Die Insassen, zwei Damen und ein herr, kamen dabes ums Leben

Fluffe im Berbft.

Auch die Flüsse andern ihr Wesen im Serbst. Die kleinen Bäche und Flüschen, die noch vor wenigen Wochen durch blumenbunte Wiesentäler zwischen landschweren, süblen Wäldern lustig platschernd und in ihrem hellen Silbergligern den blauen Hinnel widerspiegelnd wie ein eitles junges Mädchen in keden Sprüngen und Tauzschritten dahingeglitten sind, haben ihren Lauf verlangsamt, sind stiller geworden. Man hat sie des Schmudes, der ihre User zierte, deraubt. Die abgetreienen Felder liegen müde und matt da. Die Wälder ringsum versarben sich rasch. Der Wind streist ihr Prachtgewand nach und nach ab und trägt auch manches Blatt in taumelndem Flug in das Rüschen, das es auf seinen immer noch, nur leise murmelnden Wogen das Tal hinabsührt. Die Blätter mehren sich unterwegs und treiben immer gemächlicher an den Steinen, die von der trodenen Zeit der da und dort aus dem Wasser, vordei und um die vielen Kindungen des breiter werdenen Flusse herum. Manche bleiben auch im Gestrüpp, das über die User diesen der diese die User die une die einer die die eine die User die und die Westrüpp, das über die User die und ein Kanche

über die Ufer hineinragt, hängen.

Die größeren Flüsse baben es sich noch weniger anmerken lassen, daß auch sie betrübt sind über das rasche Scheiden der beiteren Sommerzeit. Sie sließen in rubigerem Lauf dahin. Aber auch sie müssen es dann einsehen, daß ihnen die Herrlichkeit, die sie umgeden hatte, nur geliehen war. Aur die Abende, wenn die Sonne in immer längeren Strahlen zum Abschied über die Berge hinweg sich leuchsend über ihre Wellen ergest, baben noch einen besonderen Glanz und eine Stimmung von seltener Schönheit. Wo de User eingedänumt sind und in stillen Winseln aus dem Schilf die Seerosen bervorschimmerzen, liegt im Schein des Abendgoldes noch die tiese Voesie einer stummen Rizenmärchenweit. Die vivenen und Schmeirerunge tändeln nicht mehr übers ranschende Rohr und das geschwellie Binnenmeer. Kur die Wasservien schlüpfen dort noch unter und werden Fischlaich und Froschbrut zur Gesahr.

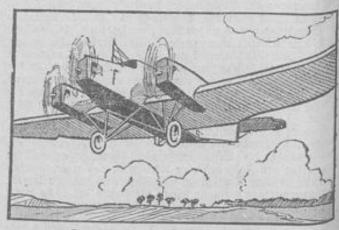
Und noch auf ein Beiteres muffen die Fluffe Bergicht leiften, wenn die Sonnentage, die warmen und freudeerregenden, vorüber find. Reine mit luftigen Menschen beseine Boote sabren mehr zu Zal und lassen Musik und Lieder durch die

Täler schalken. Auch tummeln sich nicht mehr die jungen Laund die Kinder im Wasser und lassen die Wellen an ihr Körpern anplantschen und aufsprihen. An den Dörsern, de rotdachigen und firchturmüberragten, winken nicht mehr Weute den Boxübersahrenden zu und werden nicht mehr WIserbe ins Wasser getrieben zum Erzötzen der Jugend. Aus in der Nähe der trog hin- und hergleitenden Fahre hoden Wisselber der den Weräteschuppen und flüsen ihre Keize un Angeln für den derbistang. Sie randen dadei ihre kurze Pfeisen und haben sich etwas zu erzählen. Auch Mädchen soft dabei, während auf dem abgemähten Rasen am User immunoch die Gänse von den Kindern gehütet werden.

So ist das Besen der Flusse im Herben.
So ist das Besen der Flusse im Herbst ein anderes & worden. Roch leuchten dann und wann sonnige Tage. Impetenger rücken aber die Regenzeiten zusammen und hüllen Ist und Tal und Dorf und Berge in ein einziges Grau, das keines Glanz und auch sein Lied mehr in sich birgt.

Lehte Anmeldefrist für Altbesihansprüche 1. Novembet 1926. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband weist datol hin, daß diesenigen, die noch Altbesitzansprüche aus Länder und Gemeindeanleihen haben, diese die zum 1. November diesel Jahres bei den zuständigen Bermittlungs- und Annahme stellen vordringen müssen. Nach Ablauf der gesetzlichen Frist können Ansprüche nicht mehr geltend gemachi werden.

Fahrpreisermäßigung für neueintrelende Studierende. Anlählich des kommenden Semesterbeginus an den Hochschalen und Universitäten wird daruf hingewiesen, daß den neuertretenden Studierenden Fahrpreisermäßigung für die Fadr vom Wohnort der Eltern zum Hochschulort zusteht. Die Fahrpreisermäßigung wird in diesem Falle jedoch nicht dei Einteit der Fahrt zelvährt, sondern die Studierenden erhalten des halben Fahrpreis nachträglich auf dem Erstattungswege unte Borlegen der Fahrtarte und eines von der Schulbehörde Pahrsachen vorgedruckten Antrags auf Schülerserienkarten zurück. Nach Beendigung der Fahrt ist die Fahrkarie vor den Berlassen des Bahnsteigs dem Aussichtsbeausten vorzulegen damit die Fahrkarte an der Sperre nicht abgegeden zu werdes brancht.



Das größte beutiche Bertehrsflugzeug

ist in den Junkers-Flugzengwerken in Dessau fertiggestell worden. Das Flugzeng versügt über drei Motoren mit 3"
jammen 1200 PS und kann 25 Passagiere befördern.

fei

ld

tr

on the board

Tubilaums Allerkauf IN DER WOCHE VOM 11-18. OKT. Tagher Mische ift Vertrauensfache! Von Threr Wasche verlangen Sie mit Recht Ausdauer im Gebrauch au Unveränderlichkeit im Aussehen! Massgebenüe Fachgeschäfte, welt sche obiges Wappen im Schaufenster führen, burgen Safür. Lassen Sie uns Thnen im dieser Woche imstere Seistungsfäligkeit vor Augen führen!

Preiswerte Sonder-Angebote!

Damenwäsche

Taghemden, Achaelachhas, guite Qual., teils Barmer Bog. u. Stick. 2.75 1.95 1.45
Taghemden, Trägerform. 1.45
Taghemden, Trägerform a. prima Stoff. i. eleganter Ausführung 2.90 2.50 1.35
Hemdhosen, Stickerei Windelform 3.50
Beinkleider, Holf. beste Qual. m. breit. Stickerei, Knieform 3.85 2.50
Nachtjacken, Kretonne mit Umlegekrag, Barm. Bog. u. breit, Stickerei 4.20
Nachtjacken, Geishaform. prima Qualit. 4.90
Nachtbemden, vierockiger Ausschuitt m. Hohlsaum u. bestickt 3.60

Weisswaren

Hemdentuch, bewährte Qualität . 0.80 0.70 0.55
Kretonne, unsere prima Spezial-Qualität, 1.20 1.10 0.85
Croise, la gui gerauhte Qualitäten . 1.25 1.10 0.85
Flockpiqué, gutes Fabrikat 1.20
Damast, i. hübsch Mustern, 130 cm breit 2.75 2.50
Haustuch, 150 cm breit, prima Qualität . 1.95
Hatbleinen, 150 cm breit, prima Qualität . 2.75
Betfuchbiber, schwere Qualitäten . 2.75
Betfuchbiber, schwere Qualitäten . 2.75
Handtuch am Stück, Gebild . 0.38
Handtuch a. Stek, prima Gerstenk weiß n. weiß-rot 0.65

Bettwäsche

bewährte 0.85 (1.20 0.70 0.70 prima Ware 2.75 2.40 prima Ware 2.75 2.40 prima Ware 2.75 2.40 prima Ware 2.75 2.75 (1.20 1.10 0.85 prima Ware 1.25 1.10 0.85 prima Ware 1.25 1.10 0.85 prima Ware 1.25 1.10 0.85 prima Ware 1.275 prima Ware 1.275 prima Ware 1.275 prima Ware 1.275 prima breit, 1.20 prima breit, 1.20 prima breit, 1.25 prima prima



HOFCHEN

MAINZ

AM MARKT

Illustriertes Unterhaltungs-B

Beilage zur "Flörsheimer Zeitung"

S DEM TAUNUS V. FR

(Fortfehung)

nd eines ber Fenster öffnend, rief der junge Bauer vom Spillingerhof mit lauter Stimme binaus: "Janjörg, spann emolgleich den Scheck vor de Zagd-wage und geb dem Gaul vorher noch emol zu sause!" Da erhob sich die junge Frau von ihrem Plat und trat mit

einer gebieterischen Handbewegung ihrem Manne entgegen. "Schorsch — du willst zu dem Lenhard fahr'n, nochdem du dich hundert Mol verschwor'n und verheiße host, daß du sein Schwell nit mehr betrete tätst?" fragte sie erregt. "Jost du dann gar kaan Stolz? Und wege mir, sagst du, soll er dir belse. Das leid ich nit! Wenn bier alles zusammenbricht, bann geb

ich wieder zu meine Leut, aber ich will mir nit nochsage losse, daß der Lenhard wege mir for uns eingesprunge is."
"So — du gehst wieder zu deine Leut?" fragte der Mann höhnisch entgegen. "Un wo soll ich dann do hin geh'n? Du hättit mehl nir dages menn ich bettele ging oder mich als batt'it wohl nix dagege, wenn ich bettele ging oder mich als

Rnecht verdinge tat? Na, mei Liebche — lo habe wir nit gewett! Dag ich mir nix von dir verbiete loß, das waaßt du und grad weil du gesagt host, du tätst es nit leide, fahr ich erst recht bin.

Wenn du dann absolut noch emol bei Glüd probier'n willft, dann nemm wenigstensenandere Saul und nit ben Sched!" warf baber alte Spilling ein. "Dasjung Tierscheut bor jeder Klaanigteit, und im Sand-umbrebe is bei Nacht e Unglud passiert."

"Goll ich vielleicht den alte Schimmel oder aan von dene icwere Braunenemme, daß ich erst bei Nacht in Erdorf an-täm, wenn der Lenbard schon im Bett liegt?" fragte ber liegt?" fragte ber Sohn. "Dann tönnt ich aach grad so gut den Brummelochs bor de Jagdwage spanne. Macht euch nur taa Gorge wege

dem Sched, Batter! Ich werd' ihm die Mude fcon austreibe, wenn er nit parier'n will. Mit bem Sched fabr ich in einer gute Stund nach Erdorf. Der laaft wie de Deibel, und gebt's gut, bin ich fpateftens gege gebn Uhr wieder behaam."

Damit eilte ber Sprecher, ohne noch einen Einwand abzuwarten, zur Ture hinaus, und gleich darauf hörte man seine scheltende Stimme im Bofe. Kopfichuttelnd sah ber alte Spilling ihm nach, dann fagte er, ju der ihn ratlos anftarrenden

jungen Frau gewendet: "Der Lenhard kann ihm nit helfe, wenn er aach wollt. Des waaß ich ganz genau. Des Geld, was er von der Eisebahn friegt hot, is schon von ihm vergebe. Er muß damit den Waldbauser Sof bezahle, den er tauft hot. Seut oder morge is der Termin, wenn mir's recht is. Aber log den Schorich nur mit dem Ropp widerrenne!"

2. Die Brüder.

Der alte Spilling war wieder nach seinem an dem großen

[2itlantic]

Eine reizende Winzerin

Garten des Spil-linger Jofes von ihm erbauten villenartigen kleinen Saufe gegangen und die junge Frau war al-lein. Ohne Abschied von ihr zu nehmen, war ihr Mann mit dem Scheden fortgefahren, nachdem er noch im Hofe mit benknechtengescholten und wieein Ginnloser getobt batte. Wie erlöft atmete fie auf, als endlich drau-Ben tiefe Stille eingetretenwar, die nur Brummen einer Ruh ober bem Gadern beribre Schlafftätten auffuchenden Subunterbrochen ner wurde. Der vorangegangeneaufregende Auftritt zitterte noch in ibr nach, fodaß fie unfähig war, ben gewohnten Be-·im schäftigungen Saufe nachzugeben, und eine ans Abendeffen ermahnende Magd anwies, den Leuten das Mablaufzutischen, ohne auf

eine

mui

bur

und

Dan

Pfei

ing

berl

bei

ben ber ber

den bie

gen

et Gti

nid fein

der

beti

eine elte itub

ern

ba

Bef

sie zu warten. In ihrem gegenwärtigen Seelenzustande hätte sie teinen Bissen über die Lippen bringen können. Selbstquälerisch dachte sie über die traurigen Verhältnisse nach, in die sie durch die Schuld ihres Gatten gekommen war. Wie ganz anders war alles gekommen, als sie vor zwei Jahren, einer so kurzen Zeitspanne, geglaubt hatte! Ein böser Geist mußte ihre Sinne umnebelt und sie unfähig gemacht haben, klar zu denken, als sie sich von dem bestechenden Außeren und den schmeichlerischen Worten des Georg bekören ließ und ihr wahres Slück von sich stieß, das ihr gewiß an der Seite des ruhigen und soliden Leonhard erblüht wäre. Und sie hatte den Leonhard doch liebgehabt, von Herzen lieh, aber als der Georg in seiner schmucken Vragonerunisorm kam und sie mit seinen schwarzen, von dem hellblonden Haar so seltsam abstechenden Augen so begebrsich ansah, als er sich ihr dann mit so süßen Schmeichelworten näberte, da war es, als wäre ihre Neigung zu dem Leonhard vollständig ausgelöscht, wenn sie auch bei dem Gedanken an diesen ein schneidendes Wehdurchzuckte. Sie hatte sich gegen die rasch emporgeloderte Leidenschaft für den Georg gewehrt, hatte zum lieden Gott gebetet, daß er sie von dem Taumel, der

gebetet, daß er sie von dem Taumel, der ihr Denken besangen hielt, besteien möge, aber es hatte alles nichts geholsen. Ihr ganzes Fühlen und Denken gehörte dem schönen Burschen, und als dieser ihr eines Abends in der Geißblattlaube seine beiße Liebe gestand, hatte sie nicht die Kraft gesunden, ihn zurüczuweisen. In welch schredlicher Gemütsverfassung war sie damals gewesen. Dem braven Leonhard getraute sie nicht unter die Augen zu treten, und als sie nach einer durchwachten Nacht ihren guten Eltern ihre Berzensnot gestand, da war sie von diesen gescholten und auf das dringendste ermahnt worden, ihre Leidenschaft zu beherrschen und das ihr an der Geite Leonhards winkende sichere Lebensglück nicht zu verscherzen.

Sie hatte nicht die innere Kraft besessen, der Mahnung zu gehorchen, und
hatte mit raschem Entschluß dem Leonhard eingestanden, wie es mit ihrem
Empfinden beschaffen war. Ruhig, ohne
in zornige Wallung zu geraten und ihr
Vorwürfe zu machen, hatte der gute Bursche sie angehört und nur milde Morte für

Jorwurfe zu machen, hatte der gute Bursche sie angehört und nur milde Worte für
ihre Verirrung gehabt. Allerdings hatte ein erschütterndes Weh
aus seiner Stimme geklungen, als er ihr gesagt hatte, daß
er halten wolle, was er ihr versprochen, nämlich sie glücklich
zu machen. Wenn sie sest überzeugt sei, nur an seines
Bruders Seite ihr wahres Lebensglück zu sinden, dann entsage er freiwillig dem ihm als Erstgeborenen zustehenden
Erbrecht auf den Spillinger Jos und übernehme das
Erbteil seiner Mutter in Erdorf, damit ihre
Eltern nichts gegen ihre Verbindung

mit Georg einwenden tonnten. Und sie war schwach und charafterlos genug gewesen, dieses großmütige Anerbieten anzunehmen. Mit Bitten und Tränen hatte sie den Widerstand ihrer Eltern besiegt und war mit Georg vor den Alltar getreten, als diefer eineDienstzeit beendet hatte. Wie furchtbar hatte sie ihre Verirrung gerächt. Unftatt an einen braven fleißigenMann, hatte fie fich an einen Trunkenbold und Berichwender gekettet, der iconin den erften Monaten ihrer Che fich in feiner gangen wahren Natur zeigte, jede Rudficht gegen sie zur Seite warf und ein Leben führte, daß alle Leute die Köpfe duttelten und sie bedauerten. Da war die Wandlung in ihrem Innern vor sich geger Junitage herrschender Gewitters voraussehen so das man das Geränden den Wassers und das der Gesindestube höre darauf. Gollte sie nod ihr Herz ausschütten. habt? Die Eltern kon höchstens in Erinnerussehen der Gesindestube höchstens in Erinnerussehen der Gesich der Gesich

Der ertappte Traubendieb

gangen. Anstatt sich zu ihrem Gatten bingezogen zu fühlen war dieser ein Gegenstand der Furcht für sie geworden, und was fie am Schwerften innerlich bedrüdte, war bas Bewußt fein, daß fie ihr Unglud felbst verschuldet hatte. "Meine eigene Schuld", mußte fie fich immer mieder fagen wenn fie in bet Schuld", mußte fie fich immer wieder fagen, wenn fie in der Berzweiflung in finfteres Bruten verfant. Als eine Strafe mußte fie ihr Unglud wegen ihrer Treulofigkeit betrachten und tonnte nur jum lieben Gott beten, daß er den Gatten auf den rechten Weg zurückführe. Die Dämmerung braugen war allmählich in nächtliches Dunkel übergegangen, und einzelne um das Haus fahrende Windftöße ließen eine Anderung des an dem Junitage herrschenden beißen Wetters oder den Ausbruch eines Gewitters voraussehen. Im Sof draugen war es stille geworden, so daß man das Geräusch des aus dem Laufbrunnen strömen den Waffers und das Gelächter der Knechte und Mägde aus der Gesindestube hören konnte. Die junge Frau achtete nicht barauf. Gollte fie nochmals zu ihren Eltern geben und diefen ihr Berg ausschütten. Aber was hatte bas für einen Bwed gehabt? Die Eltern konnten ihr nicht helfen und brachten ihr höchstens in Erinnerung, daß sie ihr genug von dem folgen

schweren Schritt abgeraten hatten, und ging sie zu den Schwiegereltern, dann hörte sie von diesen nur Klagen über den mißtatenen Sohn und das Lob ihres Erst geborenen, des Leonhard, ein Lob, das ihr wie ein schneidendes Messer durch das Annere ging und sie mit der bittersten Reue erfüllte. Wäre sie dem Leonhard treu geblieden — aber es war sündhast mit diesem inneren Begehren an ihn zu densen. Sie mußte dem Manne, dem sie am Altar Treue gelobt hatte, auch in Sedanten die Treue halten, wenn der Gatte noch so roh und grob mit ihr umging, sie mußte aushalten.

Dom Kirchturm schlug es zehn Uhr, und gleichzeitig erhellte ein greller Blikstrahl die Stube, dem nach wenigen Setunden ein dumpfes Donnerrollen folgte. Wo der Georg so lange blied? Er wollte doch längstens um diese Beit zurück sein. Wahrscheinlich hatte er in Heldwiesen, das er durchfahren mußte, wieder eine lustige Gesellschaft getroffen und zechte mit dieser dies in die späte Nacht hinem. Das ausdrechende Gewitter hatte ihn vielleicht auch veranlaßt, bei dem Bruder in

Erdorf zu bleiben. Mit einem tiefen Seufzer erhob sich die Sinnende und suchte ihr Lager auf, wo sie, wie fast jeden Abend, in ditterliches Weinen ausbrach, während draußen das Gewitter mit voller Macht losbrach. Aus seinem Tosen glaubte sie Stimmen herauszuhören, die ihr zuriefen: durch eigene Schuld!

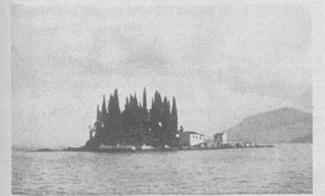
Schuld! — Der Scheck war allerdings ein vorzüglicher Läufer, dem seine Hufe berührten kaum den Boden, so daß der Jagdwagen mit Georg Spilling mit Windeseile dahinflog. Die Vefriedigung über die Rascheit der Fahrt dämpf

te allmählich die zornige Aufregung des Wagenlenkers, und der alte Leichtsinn regte sich wieder in ihm, der ihn alle Gorgen vergessenließ. Allsselbstredend erschien es ihm nach einer Weile, daß er die Fahrt nicht vergebens unternommen habe und daß der gute Leonhard ihm auch dieses Mal aus der Patsche beraushelse. Ermußte ihm nur gute

Worte geben und sich recht zerknirscht anstellen, dann gewann er gewiß wieder das Spiel und konnte seinen Vater und seine Schwiegereltern auslachen. "Ein Mann wie ich, der Georg Spilling, find' immer wieder

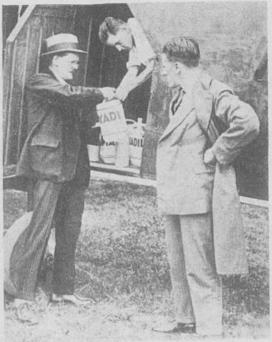
Besuch bes amerikanischen Kreuzers "Memphis" in Kiel Der Chef bes amerikan. Europa-Geschwaders, Digeadmiral Welles, begrüßt die Sprenwache. [Pr.-Photo]

einen Weg, uff dem er aus alle Schlamassel herauskommt", murmelte er vor sich hin, als er die Ortschaft Heldwiesen durchflog. "Sie solle sehe, daß ich mich nit unterkriege loß,



Die berühmte "Toteninsel" vom Untergang bedrocht Die durch das betannte Bild von Bödlin berühnt gewordene tleine griechsiche Insel "Bonticonissi" ist vom Untergang bedroht. In einem Aufrus wirdt der Bischof von korfu um die Mittel, die zur Erhaltung der Insel durch Erbauung eines Seedammes nötig sind. [Atlantic]

Mann, mit ernstemrubigen Gesicht, beffen Alusman drud daß anjah, ein gereifter Geift in fei-nem Besiger wohnte. Daß er an einem Fuß hinkte, infolge eines Unfalls, der ibn betrof-fen, als er, um mebrere aufder Stra-Be spielende fleine Rinder retten, den wildgewordenen Pferden eines Wagens in die Bügel fiel und



Englische Bilfe für Bannover Berlaben eines englischen Desinfettionsmittels, bas zur Betämpfung ber Epibemie nach Hannover geschickt wird. [Graubenz]

und wenn de Vatter fagt, mei Unglud fei mei eige Schuld, dann is bas bumm Gefdwät. Wenn ich nit fibel lebe foll, bann Pfeiff ich uff das gange Lebe und häng mich lieber uff." Doffnungsfroh langte er in Erdorf an und fuhr icharfem Trabe durch das offene Tor des brüberlichen Gehöftes, eines weit fleineren Unbesens als der Spillinger Hof, dessen Un-blid aber durch die Sauberkeit und die Mufterhafte Ordnung, die überall herrichte, ewies, daß hier ein Bauer von echtem Edrot und Korn waltete. Im Hof war ber alte Mathes, der schon bei dem Großvater in Diensten stand, mit Aufdumen beschäftigt. Mit sichtlicher Derwunderung begrüßte der Alte ben Antommenden, der ihn ersuchte, die Remise zu öffnen, damit er Wa-Ben und Pferd einstellen tonne, benn wolle in längstens einer halben Stunde wieder fortfahren und deshalb nicht ausspannen. Auf die Frage nach leinem Bruder, wies ihn Mathes nach der Wohnstube, wo der Herr mit schrift-lichen Arbeiten beschäftigt wäre. Georg betrat das ihm wohlbekannte Haus, wo er sinen Teil seiner Kindheit bei den Groß-eltern verlebt hatte, und ging nach der Wohn-

lube, in deren Mitte fein Bruder Leonhard, ihn twartend, ftand, nachdem er wohl burch das Einabren des Wagens aufmerksam geworden Abren des Wagens aufmerksam geworden Bajährige Awillinge [Transakt.]
Dar und den Bruder durch das Fenster
Besehen hatte. Leonhard war ein großer burtstag in voller gesstiger und törperlicherRüssigisteit.

dabei felbst überfahren wurde, tat der Stattlichteit seiner Erscheinung teinen Gintrag. Ohne mit einer Gilbe ben zwischen ihnen ftattgefundenen Bwift zu berühren, begrußte er den Bruder auf bas berglichite und lud ibn ein, sich es bequem ju machen. Dann eilte er, um eine Flasche Wein herbeizuholen, und als biese nebst ben gefüllten Gläfern vor ihnen stand, fragte er nach seinem und der Eltern Wohlergeben, nach dem Ausfall der Heuernte und dergleichen. Daß Georg etwas Beson-beres auf bem Bergen hatte, mochte er wohl an beffen Befangenheit ertennen, und als ber Bruder immer einfilbiger ward und manchmal ganz vertehrte Antworten gab, fragte er kurzweg: "Was hot dich dann eigentlich heut owend noch zu mir geführt, Schorich? Bist du nur zufällig noch Erdorf tomme ober boft due Unliege an mich? Dann fag's grad beraus." 3ch bin extra bergefahr'n, Lenhard, weilich e groß Bitt an Dich hatt", erwiderte der Gefragte jogernb.

(Fortfegung folgt)

Berbstgefühl

Müber Glanz ber Honne! Blasses Simmelblau! Bon verklungener Wonne Oräumet Still die Au.

An der letten Rose Sofet lebensfatt Sich das lette, lose, Bleiche Blumenblaff.

Boldenes Inffarben Schleicht sich durch den Spain; Auch Bergehn und Sterben Deucht mir süß zu sein.

Rarl Berok



Eröffnung der großen internationalen Ausstellung in Philadelphia Die besten Comgirle ber Welt zeigen in bem Miefenstabion ber Ausstellung ihre Runfte. [Fotoattueli]

emahl ont b

ingen sich üf

treift

wera, Par Darte

gunft Hade

11 18 25

tite olge is an S S III

ijen म अर

reign S

विश्व

Re

A J

it ei

ngele

Jen (

Berite Deiter

and and ande (tid) #

Sprad

ette

DE CO

Súdtr

Anipr

Mehmi

E 217 Prinz

on Be

onn

ange min of iol

man

mit es lin

Rillia

Self Contraction

THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH

Allerlei Wissenswerkes

Bei ben Kalmuden, einem afiatischen Bölterstamme, tannte man wie auch bei vielen anderen Böltern bes Altertums und des Nittelalters eine Gifenprobe. Sie bestand barin, bag ber eines Berbrechens Beschuldigte ein glübendes Steigbügeleisen mit der blogen Sand anfassen und dann wegwersen muste. Hierauf umwickelte man die Hand mit einer Binde, besichtigte sie nach drei Tagen und entschied dann, je nachdem das Brandmal beschaffen war, über Schuld oder Unschuld des Angeklagten.

War von einer Beilung noch nichts zu feben, fo ftand es folimm für den Beschuldigten.

Geelenglaube ber Roreaner

Rach einer auf ber Infel Rorea verbreiteten Anschauung hat der Mensch brei Geelen. Eine verforpert fich nach bem Tode in ein Tafelchen aus Bolg ober Bappe, das im Hause des Berstorbenen verbleibt, die zweite hält sich im Grabe auf, und zwar unter dem Souhe des im Grabstein verkörperten Friedhossgeistes, und die dritte entslieht in die unbekannte "Welt der zehn Richter", wird dort gerichtet und tommt je nach dem irdischen Lebenswandel in das schöne Land dauernden Wildes pher in die Bölle Gludes ober in die Solle.

Für die Thüche

Re ein Ropf Rot- und Weißtohl werben gehobelt, gebrüht und zum Dampfen in folgende Sauce gegeben. 175—200 Gramm fetter seinwürslig geschnittener Sped wird bellbraum gebraten, die Grieben heraus-genommen und in dem flüßigen Fett 3 Löffel Mehl braun.geröstet. Dazu fügt man einige Löffel heißes Wasser, etwas guten Ciffg und braunen Zuder oder Sp-

rup, läßt alles zusammen recht glatt verkochen und tut den Kohl und die Speckwürfelchen wieder hinein. Wenn der Kohl weich genug ist, schmedt man das Gericht nach Salz und Pfeffer ab, gibt nach Be-lieben noch einen Löffel Gsig dazu, würzt mit einem Teelöffel Maggis Wurze und gibt das Gemuse zu Brat- ober Lungenwurft. Es darf nicht viel Brühe haben, sondern muß turz eingekocht sein. Humoristisches

Gaft (jum Rellner): "Wiffen Sie, Herr Ober, von der Naturbuttel bie Sie mir eben brachten, hat man wirklich einen wahren Runftgenuß-

3m Wirtsbaus

Saft: "Berr Wirt, taum bin ich eingetreten, ba bat mir 3br Rellne icon einen Teller beiße Suppe über die Hofen gegoffen." — Dit (zum Kellner): "Frit, Sie durfen die Gaft

nicht gar zu warm begrüßen.

— Ein Sastwirt gewann einen Projet gegen einen neben ihm wohnenden Bahn argt. Aus Wut darüber befestigte biefel ein Schilb an seiner Hausture mit bet Inschrift: "Dier werden Zähne geschäftigt um gabe Beeffteats beißen gu tonnen.

Ein fonderbarer Betrüger A.: "Du, der dort mit dem Pelamantel hat mich auch um 50000 M gebracht!"
B.: "Wieso?" — A.: "Er hat mir seint Tochter nicht gegeben!"

Gut angewendet Elfe: "Du Rofa, du baft ja meine gange Schminte verbraucht!" — Rofa: "O tamft ja nicht — wer zuerst tommt ,malt' zuerst!"

In einer schmalen Strafe ging ell Arbeiter, ber eine große Laft trug und bei ihm Begegnenben vorsichtig zurief: "Te gesehen, Plat dal" — Ein junger Man in elegantem Anzuge achtete jedoch nich darauf und ging rubig feinen Weg weitt Die Folge davon war, daß der Arbeite seinen Anzug beschädigte. Jest wurde di junge Mam aufgebracht und verlangt die Festnahme des Arbeiters, damit diest ihn für den angerichteten Schaden bezahlt der Arbeiter nicht zum Arden ungereil.

Ihn für den angerichteten Schaden bezahlen der Arbeiter nicht zum Reden zu bewegelt"Sind Sie denn stummn" fragte der Richter. Der Arbeiter schwieden dagegen rief der junge Mensch: "Wo wird er stumm sein, er stellt sin nur so, denn er schrie ja vorher wie der leibhaftige Teufel: "Plat den vorgesehen!" — "Za, wenn das so sit," sagte der Richter, "warum gingen Sie denn dann nicht zur Seite?" Und der Fall war erledigt.



migverständnis

Schau, Alte, bier machen wir Mittag! Wir tonnen bier für 75 Pfg, von 12 bis 4 Uhr effen — ba wetben wir wohl fatt werben!"

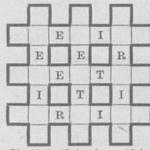
Zum Zeitvertreib

Buchftabenquabrat

A	Α	D	D	den den
E	E	E	L	redy 1.etc Org
N	N	N	0	
0	R	S	S	eine G

ie sich entspre-ben 4 Gent-ten und Wagten und Wag-tenergebenje: nmenfoliches jan, 2. einen n Priefter, 3. m Lohn, 4. eine oflußbezeich-g. 3. F.

Witter

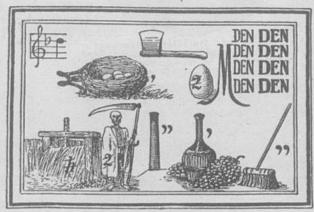


Die 21 Buchftaben ber nachsteben-ben fünf Worter:

AAR, GRAF, GUINEA, MEKKA, UFA

find in der Weise in die freien Felder bes Sitters einzusehen, daß in den wagerechten Städen drei sinuristige. Bezeichnungen entsteben, die sich in den sentrechten wiederbolen. Beinrich Vogt.

Bilberrätfel



Rapfelrätfel

Magenta — Teller — Altona — Original — Tegernsee Banknote — Knebelbart — Sturmwind — Automobil Nassau — Bromberg — Astarte — Machination — Schalter — Stinnes — Herbert — Paradies — Gemse — Genußschein — Reinverdienst — Danebrog — Streber — Verden — Schiller — Ornament — Xantippe — Siebenschläfer — Rochefort — Verhandlung — Tuberkulose — Marmor — Regeldetri — Wendepunkt — Schneider

In jebem ber vorstebenben Wörter ist ein anderes Dauptwort enthalten. Die Unfangebuchstaben ber neuen Wörter, im Zusammenhang gelesen, ergeben einen strategischen Grundsat von Rollte.

Quiflofung folgt in nachfter Rummer.

Schachlöferlifte

R. D. D. Rerdhoff, Rhepbt, zu Ar. 55, 56, 57 und 58. C. Meinwald, Oberlenningen, zu Ar. 55, 56, 57 und 58. S. Meinwald, Oberlenningen, zu Ar. 55, 56, 58, 59. R. Süpple, Philberhaufen, zu Ar. 55, 56, 58 und 59. W. Bufd, Lubwigabafen, zu Ar. 55, und 57. Frau Abele Berthan, Derzberg a. Had zu Ar. 57 und 58. Z. Ungerer, Pue-Ulun, W. 5er, Midefilabt, und Mr. Unger, Freiburg, zu Ar. 59. Rablert, Ober-Giogau, zu Ar. 58 und 59. P. Rahlert, Ober-Glogan, Ju Rt. 58 und 52.
20. Lämmte, Tuttlingen, W. Pein und Ept. Ausger, Lilienthal, Bremen, G. Riesewetter, Frankful a. M., H. Schwarz, Gulzbach a. Rocher, Dr. Schwbart, Jerlohn, R. Struce, Bab Bramstebt, onale Steater, Daibingen a. F. und C. Creut, Feuer Riegier, Balbingen a. F., und E. Creuz, Feiler bach, zu Nr. 59. Hugo Gillibammer, Cannifatt, al Rr. 50 und 60. Ar. 59 unb 60. Friba Miesmeyer in Wassertrüblik gen, zu Nr. 60.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Des Magifden Des Ratfele: Welle, Quabrats: Wille, Wolle. Des Gilbenratfels: SESAM EBOLI . Gabel, 2. Emil, 3. Sobords, SORTE 4. Ceber, 5. Hafer, 6. Welph, ALTAN . T. Opfer, 8. Leinwand, MIENE . Lange, 10. Erter, 11. November, 16. Lange, 10. Erter, 11. November, 16. Lange, 17. Charatter, 18. Hoffumb, 19. Tombal, 15. November, 16. Lange, 19. Förster, 21. Essig, 22. Tante, 25. Traube. "Geschwollen ist nicht fett".

Berantwortl. Schriftleitung von Ernst Pfeiffeli Offfetrotationebrud von Greiner & Pfeiffer in Stuttgatt.